### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Volksfreund. 1901-1932 1928

187 (13.8.1928)

Preise Die 10 geipeltene Millimeterzeile tostet 12 Pfennig, Gelegenheits anzeigen und Stellengesuche 8 Pfennig. Die Restame-Millimeter-der Wiederholung Rabatt nach Taris, der dei Nichteinhaltung des de gerichtlicher Betreibung und dei Konturs außer Krast tritt o Erfällungsind ift Karlsruhe L. B. o Schluft ber Anzeigen-Annahme 8 Uhr vormittags

Beilagen : Illustrierte Wochen Beilage " Tolk und Zeit" Die Mußestunde / Sport und Spiel / Peimat und Wandern Sozialistisches Jungbolk / Frauenfragen - Frauenschut

Bezugspreis monatl. 2.50 Mt. o Ohne Justellung 2.20 Mt. o Durch & Post 2.66 M Ginzelpreis 10 Pfg., Samstags 15 Pfg. o Erscheint 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o Possischanto 2650 Karlsruhe o Geschäftsstelle und Redattion: Karlsruhe i. B., Waldstraße 28 o Jernruf 7020 und 7021 o Volksfreund-Filialen: Durlach, Westendftrafe 22: Baben-Baben, Friedhofftrafe 26: Raftatt, Friedrichsfefte: Offenburg, Cangeftrafe 28

er 187

Karlsruhe, Montag, den 13. August 1928

48. Jahrgang

# des Internationalen Kongresses

Internationalen Kongreg in Bruffel, ber am lein Ende erreicht hat, ist einstimmig das folgende an die Arbeiter der Welt" beschlossen worden:

dahre find feit bem Ende des Weltfrieges vergangen.

ber feierlichen Beriprechungen, die die Reen Bolfern gemacht haben, ift ber Grieben noch ich ert, bat das Wettruften wieder begonnen, haben noch nicht das Gefühl der Sicherheit, das ihnen völlig alismus geben fann, ber mit ber Alaffenherrichait gu= tlachen aller nationalen Gegenfate beseitigen wird. Minberheiten bleiben weiter unterbrudt und bie te verhindern oder migbrauchen ihre Bestrebungen nach

Achen Ländern ift Die Demofratie durch Diftaturen er Die - fo verichieben auch ihre Formen find - boch be Gefahr fur bie Befreiung ber Arbeiterichaft und

den der Welt bebeuten. in jedem Lande, hat der Rapitalismus, fampiraubgieriger als je, versucht, bie Lasten bes ut bie Arbeiter abzumalzen, sei es burch und briidende Steuern, sei es durch wirtschaftliche und Mahnahmen, die die Arbeitslosigfeit herbeigeführt und Menschen zum Elend verurteilt haben.

Grengen binmeg beberrichen immer mächtigere, verbundete Induftrietrufts und Finangfongerne Die und die Staaten. Unterftüht durch die Industrialises grarstaaten, insbesondere Chinas, Indiens und der iber, stürzt sich der Kapitalismus auf die sarbigen Broles noch der Gewertschaften und jedes Schukes entbebren, durch icamloje Ausbeutung biefer Arbeiter bie

trens gegen die Arbeiter Europas und Amerikas.
die unter der Diffatur des Kavitalismus und unter der politischen Despotie schmachten, an alle, die die der Jufunit bedrückt, die Gerechtigkeit in der Gesell-Grieben ber Welt wollen, wendet fich unfer Aufruf. ber Sozialiftifden Arbeiter-Internationale an! ihr und burch fie ben Gieg bes Sozialismus und Serrichaft ber Arbeit im Bunde ber verfohnten Bols

Die Sozialiftifche Arbeiter-Internationale, ber Die ber furchtbaren Schwierigfeiten der Rachtriegszeit, trob ung der Arbeiterschaft und ber gesteigerten Konzentration Die erften Fortigritte auf bem Bege gur Berftandi:

Bolter perbanft. Internationale, Die burch bie Berftanbigungs-Grantfurt, in Samburg und Marfeille, und bant ber un-fu Aftion ihrer großen Bartelen, die Berständigung unter machten West- und Mitteleuropas herbeigeführt hat, die

liche Grundlage bes Friedens ift Internationale, die gegenüber den ollen Mitelln des Zwanges und der Gewalt die E Lölung des Problems der Reparatios eten bat, und die eben jest bemubt ift, die Regies Erfüllung ihrer Berfprechungen über bie obligatorifche barteit, die allgemeine Abruftung ber Bolfer und

e Liquidierung des Krieges swingen. brem Drud, unter bem Drud ber Maffen ber Arbeiter find bie Regierungen gezwungen, ben Rrieg ju achten Erflärungen, in benen Die Internationale Die

ndet, die fie felbit als erite ausgesprochen hat. Mant bes Kelloggpattes, den die Regierungen fich zu anichiden, enthält eine uneingeschräntte Abjage an ber er wird perfalicht burch die unannehmbaren Bor: ner Regierungen und feine Wirfiamfeit mare burch ng der Sowiet-Union noch weiter herabgemindert. Tat toter Buditabe bleiben, wenn nicht die Arbeiter Isnahme auf die ganze Welt auszudehnen, um den nur ju perffinden, fonbern ju organifieren und bamit toten Buchftaben lebendige Birtlichfeit ju machen.

Arbeiter ber Bereinigten Staaten!

bendet sich unser Aufruf an die Arbeiter Europas. h wenden wir uns an die Arbeiter der Bereinigten Landes, in bem die mächtigfte Blutofratie ber Welt berfälicht und die Arbeiterichaft unterbrudt. Ihnen Die Kapitalisten eures Landes rühmen eure Brosebt ihr nicht, bab biese Prosperität im Schwinden licht, wie bie Saft eurer Arbeit euch abnütt und vernicht, baß euer Land ber einzige unter ben Staaten ift, beffen Regierung feine Borjorge eitsloligteit, die Krantheit und das beiter trifft, das einzige in dem die Aftion en Arbeitericaft burd richterliche Berbote einges

ten eures Landes verfünden ftols, bas eure Les er fei als die eurer Brüber in anderen Landern. bes Kapital itromt unaufhörlich nach Eurova und billigere Arbeitsfrafte gu finden, beren Ausbenhaltung burch bas Anwachsen ber Arbeitslosigfeit Ditaliften eures Landes gebärden fich als die Bors ens; aber jugleich organifieren fie die militärische Micaragua und anderen Ländern bes ameritanis

ein in unfere Reihen, ftellt euch an die Svike wie ener Rapitalismus an ber Snige ber fanien ber gangen Welt fteht.

Die unterbrudten Boller bes Ditens! Wi wendet lich aber auch an die unterdrückten Boller

ibre Rampfe um Befreiung. Wir begrüßen ben

unlen Revolution in China über den Weltfavita-

lismus. Wir forbern von ben imperialiftifden Regierungen, bag fie ihre Truppen und Kriegsichiffe aus China gurudgieben, bag fie bas Recht auf Couveranität anerkennen, ihm die volle Freiheit der Bollgejengebung und Bollverwaltung einräumen, auf Die Borrechte Der Esterritorialität verzichten, Die Konzeffionen gurudgeben und

Die nationale Regierung anerkennen. Wir protestieren gegen den absolutistischen Staatsstreich in Megnoten, der das ägnotische Bolt für drei Jahre feines Barlaments Gur bas agyptifche Bolt forbern wir wirfliche Unabhangigleit und feine Aufnahme in den Bolferbund. Wir fordern, daß ber Snegfanal, Diefer große Berbindungsweg swiften Dit und West unter Chun des Bolferbundes gestellt werde und daß baher bie britifchen Truppen ben Boden Megoptens raumen.

Bir anertennen bas Recht der Boller Indiens auf volle Gelbitbestimmung und unterftugen ihre Bestrebungen, fie gn ermeitern. Aber wenn wir die nationalen Befreiungstämpfe ber unteriochs ten Bolfer bes Oftens unterftugen, fo vertennen wir andererfeits nicht, bag die nationale Befreiung zwar ben Boben für ben fozialen Rampf bereitet, aber an fich noch nicht Die fogiale Befreiung be-

Die blutigen Gemetel von Schanghai und von Kanton haben gezeigt, daß das Proletariat des Oftens heute dieselben blutigen Erfahrungen macht wie bas Broletariat Europas fie im neunzehnten Jahrhundert gemacht bat. Die Bourgeoifie benüht die Rebellion des Proletariats, aber fie wendet fich gegen die Arbeiter, fobalb dieje ihren Anteil an den Gruchten der gemeinfamen errungenen

Die junge Arbeiterbewegung bes Oftens muß fich bie Erfahrungen ber Arbeiterflaffe ber porgeichrittenen Induftrieftaaten Europas nubbar machen und ihre Rampfmethoden anguwenden lernen. Durum ergeht unfer Ruf an Die Arbeiter bes Ditens, fich uns anzuschliegen.

Für die Demotratie — gegen Faichismus und Bolichewismus!

Uniere Aftion, ber Rampf bes internationalen Broletariats, um feine Befreiung und um ben Frieden, fann nur mirtfam merden auf dem Boben ber politifchen Freiheit.

Die Demotratie, an die gegebenen Klaffenverhaltniffe gebun-ift für die Arbeiterflaffe nicht Gelbitzweck. Gie bilbet aber ein michtiges Mittel, um im Gefolge ber politifden Gleichheit Die logiale Gleichheit ju verwirflichen. Die Arbeiterflaffe wird Diefes Biel um fo früher erreichen, je tonfequenter fie im Rahmen ber burgerlichen Demofratie ihren Rampf führt, durch Ausnühung ber politifden Rechte und Freiheiten ihre Machtvofitionen erweitert und io die Bedingungen für die Serftellung der proletarifden Demotratie

Mit aller Kraft erheben wir uns gegen die Diftatur einer Sette ober eines Mannes, welche Gestalt immer diese Diftatur

Bir erheben uns gegen ben Faichismus, ber bie Freiheit im innern unterdrudt und den Frieden nach außen bedroht und fo eine Gefahr bildet nicht nur fur das Bolt, das er fnechtet, fondern auch für Die bemotratifchen Rationen, beren Entwidlung ihn beengt.

Die Internationale brandmartt bie Aftionen bes italienischen Faichismus, der alle reaftionaren Staaten des Balfans und bes Mittelmeeres als Bajallen um fich ju icharen und die Länder ber Reaffion in einer Art Seiliger Alliang gegen Die Lander ber Freis beit ju fammeln fucht - Aftionen, Die erleichtert werben burch bas halbbittatoriiche Regime in Rumanien, in Ungarn und in Jugo-

Die Internationale weift auf Die ernften Gefahren bes Ronflitts zwifden ben Dittatoren in Litauen und Bolen bin. Gie ruft die Arbeiter und Bauern Litauens auf, ben Kampf gegen bas bittatorifche Sustem fortguführen und die unterstütt von gangem Ser-gen ben Kampf ber Arbeiterklaffe in Bolen gegen ein Regime, bas unter bem Bormande, Die Formen ber Demofratie gu verandern,

Die Demofratie felbit gu vernichten brobt. Sie brandmartt vor den Bolfern aller Länder die Saltung der nationalistischen Bourgeoisie, die fich gestern noch jur Freiheit bes einzelnen gegenüber den Eingriffen des Staats befannt hat und bie heute metteifert in Schmeicheleien für eine icanbliche Diftatur, Die unter dem Bormande eines neuen Gewerfichaftsrechts Die Urbeitericaft fnechtet.

Aber fie muß ben Arbeitern auch fagen, bab diese gefährliche und gewalttätige volitische Reaftion begunftigt wird durch die Saltung bes Bolichewismus, ber in allen Landern bie Arbeiterflaffe ivaltet und dadurch die Parteien und die Regierungen der Bour-geoisie stärft, ihre Serrichaft verlängert und vericharft, wie es erst jüngst die Ereignisse in Frankreich, Deutschland und in Bolen ge-

In Mostau hat eben der Kongreß der Kommunistischen Inter-nationale ein Programm beichlossen, das die Wiederkehr imperiali-stischer Kriege für unabwendbar erklätt und seine ganze Hoffnung barauf fest, bag aus einem neuen Weltfrieg eine neue gewaltige Revolution hervorgehen werde. Welcher Bahnfinn, Die Soffnungen ber Arbeitertiafie auf neue Kriege ju feten, ftatt alle Arbeiter ber Welt jum unermudlichen Rampfe gegen die Wiederfehr ber bluti-

gen Barbarei gu vereinigen! 2Bir find nicht blind für die beroifden Anftrengungen ber Arbeitermaffen ber Comietunion im Rampf gegen ben Rapitalismus und gegen die weiße Konterrevolution. Aber elf Jahre nach ber Revolution zeigt die Fortdauer wirtichaftlicher Krifen, daß Die Dittatur einer terrorifferten Minderheit Die Entfaltung ber Broduttivtraffe bes Landes verbinbert, während fie gleichzeitig ben Arbeitern ber Cowietunion verwehrt ihre Intereffen zu verteibigen, und mabrend fie unterbrudte Boller wider ihren Billen unter ihrer berrichaft halt, wie es die Somietregierung felbit in fürglich veröffentlichten Dotumenten über Georgien gestanden hat.

Wir, Die in Der Gogialiftifchen Arbeiter-Internationale Dereinigten Parteien, find nach wie vor entichloffen, Die Somietrepublit gegen jede Feindseligfeit tapitaliftifder Regierungen und gegen ieben tonterrevolutionaren Angriff ju verteibigen und von allen Staaten au forbern, ba fie friedliche und normade Begiehungen gu

ibr unterhalten. Aber gleich ben Arbeitern ber gangen Welt, rufen wir auch bie Arbeitertlaffe ber Comjetunion auf, fich mit uns gu vereinigen auf ber Grundlage einer proletarifchen Weltpolitit, Die nicht gegrundet ift auf die Soffnungen eines neuen Rrieges, fondern auf die Erfenninis ber Rotwendigfeit, Die Demofratie ju verteidigen mo fie bedroht ift, fie wieder berguftellen, mo fie gerftort ift und fie gu einem

Instrument der Befreiung der Arbeiterflaffe gu machen. Die Spaltung des Proletariats ichwächt feine Rraft. Die Ginigung ber Arbeiterflaffe mare ber neue Antrieb, ber ihren Ramvi um Frieden und fogiale Freiheit unwiberfteh:

Durch Einigung jum Sieg über Rapitalismus und Imperialis:

lich machen murbe!

Durch die Ginigung gur Eroberung ber Dacht und bamit gum

Broletarier aller Länder vereinigt Gud!

# Reichsbanner u. Kepublik

Die Riesenkundgebung in frankfurt - 100 000 Reichsbannerkameraden marschieren - für frieden und soziale Kepublik

Frantfurt a. M., 11. Auguft. (Eig. Drabtb.)

Wie in ein Meer von schwarzrotgolo, so ergießen sich seit Greitag abend in aus allen Gouen antommenden Reichsbannerströme in die Stadt. In der Nacht jum Samstag find allein 20 Sonderzuge eingetroffen. Seit Samstag vormittag rollt es auf allen Bahnhöfen unaufhörlich an. Zahlreiche Gaue sind mit der dreifachen Bahl Kameraden herbeigeströmt als anfänglich gemelbet war. Der Quartierausschuß arbeitet Tag und Racht, die Gafte unterzubringen. Mus Samburg und Wien haben Reichsbanergruppen ben Weg nach Franffurt gu Guß gurudgelegt. Wieder andere Gruppen tamen per Fahrrad, eine Angahi Ber-liner ist im Lastauto angefommen, und 1408 Teilnehmer bes Jugendfongreffes in Dortmund find ben Rhein gu Gub berunter, en Main berauf gewandert und sogen fingend burch bie Stra-Ben. Erfreulich ift vor allem die überwiegende Mehrheit frischer jugendlicher Gesichter, die die Stadt belebt. Sie schwimmt in dwarzroigold und es ift ein einziges Mufizieren, ein Jubilieren und Seilrufen, ein Trommeln und Pfeifen, wie es Frankfurt wohl feit ben Tagen von 1848 nicht mehr erlebt bat. Unaufborlich bort man die Kapellen spielen, sieben die Gafte ein. Gegen 12 Uhr vormittags fand ber große alljährliche

Geftaft ber Stadt Frantfurt in ber Baulsfirche

Die muchtige und icone hiftorifche Statte bes erften beutiden Parlaments ift bunt von ichwarzrotgold und bis auf ben Bor ber Strafe muffen Polizeiaufgebote ben Durchweg für bie Gafte freimachen. Bor bem Altar ftebt die Reb-nertribune, links und rechts haben fich 48er Fabnen aufgepflangt, gehalten von Reichsbannerleuten. Der Rurator ber Universität, Gesandter 3. D. Professor Riesler, halt die Festrede, die das Werk von Weimar als die Rettung des deutschen Bolles preist

In den Rachmittagsstunden haben sich mit der Ehrenbundertichaft und ben Kapellen des Frankfurfer Reichsbanners tausende und abertausende Menschen auf dem großen Plat am Sauptbabnhof eingefunden, um ben Bug au etwarten, der den Bundesvorstand und die Ehrengafte bringt. Mit brausenden Fret Geil-Rufen empfangen, formiert sich im Babnbof der Zug. Bundesbanner werden entfastet und fich im Bahnhof der Bug. Bundesbanner werden entfaltet und bie verwitwete und ehrmurbige Babne bes bambacher Festes ichliebt sich an. Kaum ift ber Bug auf bem Bahnhofsplat angesommen, als ber weite Raum von Soche und Seilrufen miberhallt. Borfing an ber Spige wird mit besonderem Jubel begrüßt. Unaufhörlich muß er die ihm gestenden Seilruse erwidern. Gleich hinter ihm taucht das bekannte und markante Gesicht Scheidemanns auf, und "Soch Scheidemann!" hallt es immer von neuem in den Bahnkofsplay. Dei m ling ist dabel, General Körner aus Wien und der Sohn Freiligraifs. ben bas Reichsbanner als Ehrengaft gelaben bat. Das Reichsbanner bilbet Spalier und Schafft bem Bug von neuem Babn, ber fich ins Carlton-Sotel begibt, wo das Saupiquartier aufgeichlagen ift. Inswischen entsaben immer neue Buge ihre schwarzrotgoldene Fracht, immer neue Mufit, immer neue Banner, immer neue Begrüßungen. 3m Saupiquartier finden fic allmablich ein Erhard Auer aus München, Grölich : Beimar, Dr. Davib, ber smeite Bundesporfigende Solfermann, ber Jugendleiter Pape und besonders berelich willtommen gebeißen: Die Defterreicher Ellenbogen, Renner und Julius Dentio.

Um 7 Uhr marschierte das Ehrengeleit mit zwei Musikkapellen vor dem Hauptquartier auf, um den Bundesvorstand und die Ehrengäste zur großen Berfassungsfeier in der Gestballe zu geleiten. Tausende von Menschen säumen wieberum ben Anmarichweg, und unter braufenden Rufen und immer neuen Gruben ber Menichenmaffen vollsieht fich ber Einmarich in die gewaltige 20000 Perjonen faffende Fest balle. wogt und wimmelt in ichwarzrotgold, und immer neue Maffen ftromen auf die Galerien. Es ist ein ungewöhnlich schones und maiestätisches Bild, das der größte pfeilerlose, sich selbst mit Gifen und Glas tragende Raum bietet, ber fich wie ein Simmelsbom über ben Ropfen wolbt. Tiefe Stille erfaßt die Behntausenbe, als bas Blaferforps die felten eindrudsvolle Feier eröffnet Dann steigt das Lied von taufenden Arbeiterfangern auf und umfaßt die Bergen und die Sinne und ichweißt fie au einem einzigen Willen und au einer einzigen Rraft und au eine. einzigen Soffnung susammen. Kaum hat der Jubel über bas Lied geendet, als Oberburgermeifter Dr. Landmann im Namen ber Stadt bergliche Begrubungsworte für bas Reichsbanner findet. Und dann ericheint

minutenlang von immer neu anbebendem und nicht endenwollenbem Jube i begrifft. Immer und immer wieder erhebt er fich, bis fich Sorfing burch Sandaufbeben Gebor ichaffen muß. Geine Borte find sunächft ein Dant an die berbeigeströmten Reichsbannertomes raden und ein Dant an die Stadt Frantfurt nebit ihren Rorperichaften für die Borbereitungen bes Festes. Richt minderen Dant wollt Borfing ber Frantfurter Burgericaft, Die in glangender Beife ben berbeigeeilten Kameraben ihre traditionelle Gaftfreundschaft

Das größte Lob, ben beifieften Dant verdiene aber ber Opfer-finn und die Liebe jur guten Sache, die gerade in ben engften Gaffen, in ben armften Kreifen ber Bevolferung aufgebracht murbe, um durch Schmud ber Saufer und Stragen und durch gaftliche Aufnahme ber Gafte bas Geft jo vollendet gu geftalten.

Darauf gebenkt Sorfing ber Manner der Baulsfirche, Die por 80 Jahren die Gebanten vorlebten, die fich in der Republit heute in die Tat umgesett haben, und mit stürmischem Beifall begleitet, unterstrich er die Worte: Geit 1924 feiern mir ben Berfassungstag mit Stols; benn obne uns, ohne das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold gebe es wohl keine Republik, gebe es keine Berkassung von Weimar, vielleicht kein deutsches Reich mehr. Solche Wassen wie beute in Frankfurt kamen wohl selten zu gleichem Zweck zussammen. Noch nie zuvor war aber das Verfassungskest so wie in diesem Jahr ein Bolksfeiertag, an dem alle Schichten der Be-völkerung aus allen Berusen teilnahmen, denn das Reichsban-ner Schwarz-Not-Gold ist von Tag zu Tag mehr zur Sammelstelle ber positiven Richtungen staatspolitischer Krafte aus allen Lagern ber beutschen Republik geworden. Wir wollen

alle Macht für die Republifaner

und Zusammenarbeit aller Republikaner für die demokratische, Nachdem Sorfing unter fturmischem Beifall geendet, besteigt

Dr. David, M, d. R. bie Tribune. Seine einstündige und feinsinnige Rede zur Bersfassung war ein großer geschichtlicher Ueberblick über die deuische Entwicklung vom Jahre 1848 bis dur Weimarer Berfassung.

Es mare gefährlich gemejen, wenn die Beimarer Rationalverfammlung bem Beispiel ber Mehrheit ber Baulsfirche in ber Richts achtung der sozialen Forderungen der Arbeiter-ichaft gefolgt ware. Das die burgerlichen Barteien der Bei-marer Mehrheit sich zur Durchsetzung dieser sozialen Erfordernisse bereit fanden, war die andere mentbebrliche Boraussetung für das Gelingen des gemeinsamen Werkes. In ihr verkörperte fich aum erstennal die Erkenninis, daß volitische Freiheit allein den befitiofen Schaffenden nicht befreien, nicht sur boberen Ruftur emporführen fonne, bag barum die politifche Demofratie unbedingt ber Ergansung bedürfe, burch die wirtschaftliche Demo-tratie, so wie umgekehrt es auch eine sozial gerechte Ordnung ber wirtschaftlichen Berbaltnisse nur geben kann auf der Grundslage der politischen Demokratie. Das politischedemokratieische und das wirtschaftlichesoxiale Ideal sind

untrennbar verbunden. Dr. David ichloß feine außerordentlich tiefen Gindrud hinter laffende Rede mit einem Symnus auf die weltgeschichtliche Diffion bes beutschen Boltes, die in ber sozialen Demofratie munben muffe. Diesem Ibeal fich erneut bekennend, forberte ber Rebner bie Bersammlung auf, su einem Soch auf die bemofratische, sosiale deutsche Republit, in bas die Anwesenden stebend und mit braufendem Jubel einfielen.

(Bon unferem R. M.=Sonderberichterftatter) Die alte bemofratische Stadt am Main Frankfurt hat wohl noch nie eine so vadende Demonstration für den Gedanken ber Berfaffung und der Republik gesehen, wie in diesen Tagen, da die Reichsbanner-Regimenter fich ein Stellbichein gaben. Rund 100 000 Reichsbannerleute mögen wohl gefommen fein, von Rord und Sild und Oft und West, selbst aus Deutsch-Desterreich, alle mit ihren Fabnen und Wimpeln, dazu viel Jugend aus allen Gauen Deutsch-lands, unsählige Musikkapellen marschierten in den Zügen, die tadellos in der Ordnung, sauber und adrett gefleidet durch die fonnenüberftrahlten Stragen ftampfien.

ber Begrußungsfeier fette eine mahre Bolferwanderung nach ben Mainufern ein. Es mogen gering geschätt 120 000 Ber-sonen gewesen sein, die zu beiden Seiten bes Maines die Beleuchtung der Frankfurter Altstadt und des Maines, sowie das große Feuerwert bewunderten, das in seiner Schönheit nur eine eingige Bewunderung erweckte. Frankfurt ist ja gerade wegen seiner wunbervollen Uferfilhouette berühmt und diefes icone Stadtbild mit dem breiten Fluß wird allen Reichsbannerkameraden unvergeßlich

Der Conntag brachte icon in aller Frühe wiederum ben Busug vieler Taufender aus den umliegenden Gauen und Ortichaften, die mit flingendem Spiel nach dem Oftpark zogen, wo bie große Demonstration für die beutiche Republit und die Sicherung ber Reichsverfassung stattfand. Es sprachen Redner ber Sozialbemofratischen Bartei Deutschlands, ber Demofraten und bes Bentrums, Jowie General Rorner für Die öfterreichischen republitants den Oruganisationen. Das Reichsbanner in Starte von 100 000 Mann aufmarichiert, laufchte beinahe zwei Stunden den Reben die durch Lauisprecher allen verständlich gemacht wurden. Rach einer furzen Begrüßung durch den Frankfurter Bundesleiter Dr.

Cohnstädt sprachen Sorfing, Scheibemann, von Deimling, Dr. Friedrich Deffauer, General (Wien). Mit ungebeurer Begeisterung stimmten bie nerleute in das Soch auf die deutsche Republit ein.

Dann begann der große De monstrationsaus nach dem Westen der Stadt, der ft und en lang dau der glübenden Wittagsbige bielten viele Taufende bie Straßen beseth, um die Reichsbannerseute, ihre Gafte, meisten waren wohl in Privatquartieren untergebra grußen. Es war eine einzige große Begeisterung und mant pen wurden mit einem Blumenregen überschüttet. Die gul stand im Zeichen des Reichsbanners. Alle möglichen hatten sich die Zuschauer mitgebracht, um den Bug gul tonnen, man ftand auf Leitern, Drudtarren und Laftaul eigentlich, trois der Sunderttausende, die da entweder mi oder zuschauten, eine einzige große republikanische Fam furt bat seinen Gaften bewiesen, daß es treu zu ber steht. Es war schon beinabe Nachmittag, als ber Bug auf hallengelande eintraf, mo bann nach ben Strapagen tags ein frobliches Bolksfest begann, bas Einheimische bis in die fpaten Abendftunden aufammenbielt. der Bundesfeier ist es nirgends gekommen, da die 800 Schutpolisei fich in vorbildlicher Beife um die notwendis iperrungen bemiibte.

# Kundgebung in Vasel

# Große Demonstration oberrheinischer Sozialisten

Bafel, 12. Mug. (Eig. Bericht.)

Es donnerte am ichward bewölften himmel, als wir uns gegen halb 2 Uhr über bie Rheinbrude nach bem unteren Rheinweg begaben, wo fich die amei erften Buge des Demonstrationsumzuges bilden sollten und fast ichien es, als sollte unsere Demonstration zu Wasser werden. Aber ein frischer Nordostwind zerstreute bald die Wolfen und die Sonne leuchtete von wolkenlosem Himmel, als das arbeitende Bolt auf dem Münfterplat verjammelt war und den Reben ber Referenten, die in brei Sprachen ju ihm iprachen,

Mus Raben maren eima 2800 Mann, aus bem Eliak eima 1200 Mann erichienen. Die Gosialiften von Rheinfelben famen auf einem festlich geschmudten Rheinichiff angefahren. Bablreich waren Die bie ichon am Bormittag mit bem roten Abzeichen in ber Stadt berumliefen. Gegen 2 Uhr wurden die Scharen am Rhein-weg bicht und bichter. Soch über ihren Köpfen leuchteten Taufenbe roter Fahnen und Bänder mit Inichriften und furs nach zwei Uhr fette fich ber Bug in Bewegung, in brei Abteilungen, Die fich unterhalb der mittleren Rheinbrude, oberhalb der Johanniterbrude, und in der Beisacher Strafe gebildet hatten. Die bestellten Ordner hatten wenig zu tun, denn die Disiplin der Demonstranten war mufterhaft und ftellte automatifch die gewollte Ordnung ber, Der Bug bewegte fich burch die Sperrftrage bis dur Sammerftrage, burch welche er ber Claraftrage und damit der Rheinbrude que strömte. Bei der Claramatte mußte er die tommuniftische Demonstration streisen, wo viele Störungen seitens der sogenannten Brits der von links befürchtet wurden. Deshalb hatte sich wohl auch der Polizeidireftor, berr Rieberhaufer, in Perion dort aufgestellt. formierte Polizei dagegen war nicht zu jeben. Auch auf dem Platze felbst ging es nicht bewegter zu, als sonft an einem Sonntag. Das gegen ftanben auf bem Trottoir langs ber Claraftrage, ftrategifch verteilt, eine Angahl Mitglieber ber Arbeitermehr. Aber fie verhielten fich rubig, benn unter und swifden ihnen waren nicht wenige Leute mit bem sozialdemokratischen Abzeichen postiert. Ihr Mut gestattete ihnen feinen Angriff auf ben Bug, einzig bie Rachhut bes= elben, beftebend aus brei fogialiftifchen Jugendorganijationen, murben pon ihnen beläftigt, aber fie murben raid sur Ordnung ge-

Einen impofanten Anblid gemahrte ber Bug, als er fich bie was auf sicher 6000 Teilnehmer zu schließen gestattet. Die verschiedenen Musikchors, einerseits der Musikverein Lahr, der Arbeitermusikverein Basel wechselten mit vackenden Märschen ab.

Auf bem Münfterplat angefommen, bez por 16 Jahren bie imposante Manifestation für den Frieden mit Jaures, Bebel und Greulich gesehen bat, sammelten sich die Scharen um die rotbeschlasgene Rednerbühne. Ein Bortrag des Musikverein Labr und Gen. Nationalrat Schneider eröffnet die Beranstaltung, indem er die fo anblreich Erichienenen und insbesondere die Referenten begrüßte. Unter ben Unwesenden erfannten wir außer ben Referenten, ben Genoffen Georg Shopflin aus Karlsrube, Fouilleron, ber an Stelle bes perhinderten Leon Blum ericienen mar, Chiefa, dem greifen Bertreter ber italienischen Republifaner, und Dr. Arthur Schmidt Die Genoffen Stefan Meier, als Bertrefer ber Reichstagsfraktion,

Trumpiheller, als Bertreter des badifchen Landesvorstant Säbler als Bertreter ber babischen Landiagsfrattion. Ferne anwesend die Gen. Nationalrate Schmid-Olten, Dr. Welti

felden und Gurbed-Binningen. Als erfter ergriff Gen. Fouilleron bas Bort, ber in icher Sprache gunachft ben Genoffen Leon Blum enticulbi dann an die Anwesenheit von Jean Jaures por 16 innerte, als diefer im Munfter ju einer riefigen Den fprach. Satte man auf ibn gehort und batte nicht bie Berrudten ibn bei Ausbruch bes Krieges hingestredt, uns dieser eripart geblieben. Weder Spott, noch Sobi fie von links oder rechts, sollen uns hindern, das große Jaures uns aufgestellt hat, weiter zu verfolgen. Am Brüssel ist der Wille des Proletariats zum Ausdruck Urm in Urm mit ben deutichen Delegierten haben wit mung der Rheinlande verlangt. Deutiche, Die ihr mich wisset, ihr könnt nicht nur auf unsere Gubrer, ihr könnt die ganze Arbeitermasse rechnen. Die Arbeit am Friede Wert eines jeden Tages. Rieder mit dem Krieg! (Lebbe

fall banfte bem Redner.) Nun betrat der weißhaarige Chiefa, ebemaliger Mini liens, die Rednertribiine, mit fompathischer Afflamation Mit-lebhaftem, ja feurigem Temperament fprach er un er den Faichismus, besonders fraftige Worte batte et lini. Es ift nicht, wie ein Englander in Briffel gefagt der Faschismus eine interne Angelegenheit Italiens il eine europäische Angelegenheit und muß von uns allen Ländern befämpft werben. Freilich ftebt ber Faichismul mehr so fest. Bereits muß er sich mit ben zweifelhaften ? Robiles ichmilden. Aber 2 Millionen Arbeitslofer Beugl ibn. Was nütt da die hohle Geste des Diftators, ber auf Beg die Löhne stabilifiert. Bilden wir eine Einheitsfreiheitsliebenden Burger, feien fie Sogialisten oder Res denn nur durch das Bolt ist die Befreiung vom Faschismus Much diese Rebe murbe mit lebhaftem Beifall belohnt.

Georg Schöpflin, ber nunmehr bie Tribune besties, ebenfalls an die Friedensmanisestation vor 16 Jahren, bie Gloden des Münsters eingeläutet wurde. Der damalige gegen den bevorstehenden Kries, den man voraus abnit Mahnung und Warnung ist ungehört verhallt. Sätte mat ware das grauenhafte Gemetel nicht du, fommen. Bedauerlich ift, bas bas Bergangene ichon 3war ber Monarchismus ift erledigt, aber ber ga wachit ins Gigantische und wird bald eine fo unbeilba pielen, wie der aus ihm geborene Imperialismus. Gefahr, gegen die wir gu fampien baben. gefestigten Republit, die beute in Franffurt a. M. M. Republitanern, meistens Sozialisten, gefeiert wird. starte Republit, getragen von einer machtigen sozialbem Bartei tann beute den europailden Frieden garantiete aben wir uns am Rhein aufgestellt und die Rheinb schriften. Da fiel mit das Lied ein: Rur am Rhein, von leben! Jawohl, aber nicht an einem Rhein, den alle Del sehnte Armeen überschreiten, nicht ein Rhein, ber

# Der blaue Strahl

Roman von L. S. Desberry

Mus bem engl. Manuffript überfett von Sermonia Bur Müblen. Beitungscoppright by Deutscher Buchvertrieb, Frantfurt a. M. (Nachdrud verboien.)

(Fortsetung.)

"Wober wiffen Gie, daß fich Cregan binter ben Portieren verbarg?" fragte D'Reefe.

Beil ich dort die Spuren naffer Stiefel fand. Bielleicht erinnern Sie fich noch, daß es in jener Racht beftig ichneite?" Und woher wiffen Sie, daß fich Cardiff ins andere 3immer

"Weil ber Diener aussagte, die Bibliothek sei, als er duruds febrie, leer gewesen, die Tur, die ins Schlafsimmer führt, habe Carbiff burfte in fein Schlafzimmer gegangen offen steganben. fein, um ein Schlafpulver ju bolen. Auf dem Rachttifch murbe eine Schachtel mit Schlafpulvern gefunden; eines fehlte. Carbiff tehrt in die Bibliothet gurud, trintt ben vergifteten Whisty, fturat tot au Boben . .

"Und was ift aus dem Becher geworden?" ,Ad, ich febe, Sie haben ben Fall wirflich genan ftubiert.

wiffen fogar, baß Carbiff ftets seinen Whisty und Soba aus einem filbernen Becher trant. Der Becher ift verichwunden. Cregan, bet gans genau wußte, wie raich das Gift wirft, wird wohl surudges tommen fein und ben Becher fortgenommen baben.

Johnson schwieg einen Augenblick, wandte sich bann an ben Reporter, fragte icarf: "Mun?" D'Reefe grinfte abermals; bas gleiche überlegene, unausstehliche Grinfen. Johnson trat an ben Schreibtifch, öffnete eine Labe, entnahm

ihr einen Brief, ben er D'Reefe hinbielt. 3ft bas Cregans Schrift, erkennen Sie fie?"

Der Reporter nahm den Brief, betrachtete ibn genau. "Ja, es ift Cregans Schrift." "Wollen Sie so freundlich fein, ben Brief au lefen."

D'Reefe nidte und las: London, 12. Dezember 19 . .

Liebite. Du barfft nicht ben Mut verlieren, ich ertrage es nicht, Dich ungludlich su wissen. Seute werden alle Sindernisse, die sich uns lerem Glud entgegenstellen, beseitigt. Bertraue mir, Geliebte, und mache Dir feine Sorgen, Dein

Beachten Sie wohl die Morte: "beute werben alle Sinderniffe, Die fich unferem Gliid entgegenstellen, beseitigt." Der Brief wurde am 12. Dezember geschrieben, "beute bedeutete bemnach ben fprach Johnsons harte Stimme.

Diefer Sat fann alles mögliche bedeuten," meinte D'Reefe, bann einer plotlifen Eingebung folgend fort: "Dr. Thornton gab Ihnen biefen Brief." Johnson ftarrte ibn verblifft an. "Weshalb glauben Sie

"Dr. Thornton gab Ihnen diefen Brief," wiederholte D'Reefe

bartnädig. "Und wenn er es war, ber ihn mir gab? Was für eine Bebeutung bat es, von wem der Brief ftammt? Er genügt, um

einen Menichen an ben Galgen gu bringen." D'Reefe lächelte milbe, ftedte bie Sand in die Taiche, 30g einen glanzenden Klumpen beraus, ber eine gewisse Aebnlichteit

mit geschmolzenem Blei befaß. Er betrachtete ben Rlumpen, lächelte abermals und ftedte ihn wieder ein. "Run," fragte Johnson. "Sind Sie jett endlich bavon über-

zeugt, daß ich recht babe?" "Sie haben mich überzeugt," erwiderte D'Reefe langfam und fügte, ba in ben Augen bes andern Triumph aufleuchtete, ebenjo gelaffen bingu: "Sie haben mich davon überzeugt, daß Sie pollfommen unrecht haben!"

#### 9. Gin Turm, ber in ben Simmel ragt.

Ein wilber Sturm fegte burch bie Stragen. Der Wind trieb toll wirbelnde Schneefloden gegen die Saufer, von gelbem Rebel verichleiert brannten blag bie Laternen, bufterer Dunft ichien aus bem Erdboben qualmend aufzusteigen. D'Reefe, ben Mantelfragen hochgeschlagen, strebte bie Straße entlang, die au ben Cardiff-Werken führte. Er wollte mit San reden und wußte, diefer mobne feit einiger Beit in ben Werfen, im linken Blügel bes Gebaubes, wo fich auch die Bureaus befanden.

D'Reefe mar auf feinem Weg an Briar-Manor vorübergefommen, bas ode und buntel swiften ben tablen Bartbaumen lag, beren Zweige vom Wind gepeitscht achgten und stöhnten. Run naberte er fich bereits ben Berten.

Bor ibm lag eine buntle Maffe; am finten Flügel erhob fich, boch in ben frürmischen Simmel ragend, ber gewaltige ichwarze Turm. Eiwas Unerbittliches, Unbeimliches eignete diesem Turm, ber nach ben Wolken au greifen ichien.

Er bestand aus Ziegelsteinen und Mörtel, wie jeder andere

Turm, war ein Teil eines höchft modernen Gebäudes noch, in dieser windtollen Binternacht beschwor er an mittelalterliche, von Gespenstern beimigesuchte Schiol an Türme, in benen Zauberer und begen lebten, Die Rad durch ihre bojen Streiche ichredend. Der Wind gerrte an graphendrabten, wie eine ungeduldige Sand an ben Sarfe reißt, und die sitternden Drabte stöhnten ein Lieb w nungslosigfeit, ber Beraweiflung und bes Tobes.

D'Reefe war keine empfindsame, leicht zu erschiltternbe bennoch blieb er wie gebannt fteben, ftarrte auf bie Turmmaffe, die brobend auf eine Welt ber 3werge berat dien. Unbeimliche Mächte bewohnen biefen Turm, Reporter, Bauberer und Sezen ber alten Beiten find Cleftrisität erfest worden, durch jene ratfelbafte Dacht, Entfernungen aufgehoben, Land mit Land verbunden,

D'Reefe betrat den linken Flügel der Werke; Sags mädchen teilte ihm mit, ihr Serr arbeite noch, und führt in Sans Kringtlabareterier in Sans Privatlaboratorium.

Es beluftigte den Reporter, feine Phantafien fiber ba alter in biesem mobernen Raum weiter ausauspinnen. ratorium batte bie Studierstube eines Aldimiften In den Eden geheimnisvolle Maidinen, auf Regalen formte Flaschen, beren blauer, grüner und roter Indel fen Licht der eleftriichen Lampe gleich Sbelfteinen funtel und Glasformen erwarteten unbefannte Mijdungen, der am Schreibtisch saß, tonnte mit seiner hoben Stim rigen Augen und dem feinen, tief über die Paviere Profil febr mohl für einen guten Bauberer gehalten met Er ichien über ben Besuch erstaunt, boch mar bies,

freundlich, sog einen Lebnstubl an ben Schreibtisch, grante, "Rann ich eines fin Chan ben Schreibtisch, "Berzeisen Sie, daß ich Sie zu so später Stunde besätig ich in Briar-Manor und Gen so so später Stunde mit.

war ich in Briar-Manor, und Fräulein Cardiff saste mit, Paviere abhanden gekommen, wichtige Geschäftsgebeimt haltende Paviere" San nickt etwas verblüfft. "Ja, einige Paptere feift außerst unangenehm. Wir muffen sie wiederbete tonnien in den falschen banden Gefahr bebeuten,

ichaden. Wollen Gie nicht etwas trinfen?" (Fortsetung folgt)

lteich trennt (Lebhafter Beifall). Die Bollerentsweiung aufrecht erhalten werden. Auch in Deutschland sucht man it einen Mussolini, und fande man ibn, man wurde aufwiegen. Die beutige Rundgebung wird aber nicht aichisten zu benten geben, sondern auch ben anbern, die end an unserm Wege standen. Eine starte Sozialbemoauch mit bem Bolichewismus fertig werben. Rriegeer Kapitalismus und Faichismus ift auch der Bolichewisum Rampf gegen Reaftion, Imperialismus und Boliches Bir geloben heute, unfere Krafte ber großen 3bee bes 15 du weihen, ber Friede und Menschheitbefreiung befofern ift ber 12. August ein Denkftein in ber Geschichte ismus. Sallend braufte ber Belfall über ben Münfter-auch biefem Redner ben Dant ber Buborer vermittelte. ergriff noch Genoffe Nationalrat Dr. Artour Schmidt das Wort. Er führte aus: Der Kampf gegen Faschisrismus und Krieg ift ein Kampf für die Freiheit des Bolles. Dieser Kampf muß von uns alle Tage ge-Die Freiheit ift ein foftliches Gut, bas man erft man es nicht mehr bat. Nütt die Freiheit, fo lange Darum tampfen wir in der Schweis gegen Gand Mistiarismus. Es ist eine Verirrung sondergleichen, e in Basel Arbeiter das Ziel ihres Kamples im Kampse Sosialbemofratie erbliden. Rugen mir bie Freiheit, ben, sur Aufflärung der Leute. Und wieder ichallte all durch die Reihen der Zuhörer. Nationalrat Schneider ichloß die denkwürdige, prach-

Mationalrat Schneider schloß die denkwürdige, prächsaung, indem er den Referenten nochmals dankte und kurz ab, daß der De monstrationsdug von kommusche Aufler Arbeiterwehr angegriffen worden sei, was biutenfe bervorrief. Wir haben das Gesübl, daß das des Arieges umgeht. Es wird gerüstet und der Druck Arteitermassen wird stärker. Diese Tendenzen dürfen wir mit den seine des Klassenschaften wir die iunge Generation zu denkenden Kämpfern. Und wird ist Krieg dem Kriege! Kieder mit dem Faschismus! mit der Reaktion! Es sebe die völkerbefreiende Sozial-

nier Besleitung der Labrer Musik über den Platz, dann war volanie erste Manifestation der Oberrheinischen Sozialistischen isung du Ende. Er.

# die Jugend grüßt Bebel

3um 15. Todestag: Gestorben am 13. August 1913

ut Jungen kennen dich, Führer Bebel, nur aus Erzählungsüchern, aus der Geschichte und den Anekdoten; wir haben steleht, wie du mit keuriger Junge zu den Massen spracht in deinen Bann schlugst, wie sie die lauschten, andächtig dann mit Jubel umbrandeten; wir kannten dich nicht, en nicht in deine Augen, saben sie nicht leuchten, wenn du den kampf sprachst.

As alles wissen wir nur von denen, die dich kannten, und die intelt, die dich sprachen, gesehen haben, und mit dir gemeinsam en konnten; die über dich Bücher schrieben, Schristen und sie Erinnerung an dich woch bielten!

uns aber, Führer Bebel, bist du eine mythische Gestalt ben, emporgeboben aus der Masse der Führer, ein Führerdem wir nacheisern, dem wir gleichsein möchten, im Sanlm Denken, im Fühlen, im Kämpfen!

as war noch die Heldenzeit der Sozialdemokratie und du, Bebel, warst der Führer, der uns Wege wies: Borbei diestialer! Die Sozialdemokratie und die Sozialdemokraten sewandelt mit der Wandlung der Zeit.

So grüßen wir dich, Führer Bebel, als unser Borbild, als Rämpfer, der mutig, fühn, trotig und siegreich das Banner bes Sozialismus von Front zu Front trug, von Sieg zu Sieg!

In dir August Bebel, sebte ein Geist, der in uns sebendig sein sollte, in dir ledte ein Wille, der uns stark machen sollte, in dir schue ein Kämpferberd, das uns nutig machen sollte! So du werden wie du warst, soll unser Ziel sein; so du wirken, wie du in deisnem kampfreichen Leben wirkiest, soll unsere Ausgabe sein!

Lebst du, August Bebel, auch nicht mehr unter uns, so soll doch die Erinnerung an dich, an dein Leben, dein Schaffen für die internationale Arbeiterbewegung, dein Kampf und dein Sieg, in uns lebendig sein und dein Geist möge uns dann führen hin sum Ziele: Zum Sozialismus!

Das sei der Gruß der Jungen an dich, August Bebel, der du tot bist und doch in uns sehst, der du nun vor 15 Jahren vlötzlich, unerwartet, schreckhaft für ieden Arbeiter, Sozialisten, gleichz gültig welcher Nation er angehörte, starbst und durch deinen Tod dum erstenmale der Bewegung blutende Wunden schlugst! Du hattest deine Fehler; um derentwillen siehten wir dich als

Du hattest beine Freunde, die dir wieder Freunde waren. Du hattest Feinde, das beweist, daß du ein harter Kämpfer

Jugend, senkt die Fahnen vor August Bebel, unserem Führer aus der Heroenzeit der Sozialdemokratie; grüßt den großen Sozialistensührer, der noch in unserer Erinnerung seht und immer leben wird, denn wir sind iett die Generation, die das Vermäcktnis bekommt, die Erinnerung an dich, Führer August Bebel, sedenz dig zu erhalten, damit nachkommende Generationen zehren von dem Gedanken, die du gedacht hattest, von den Taten, die du begangen hattest und von dem Wissen, der in dir sebendig war!

Gruß dir, Kamerad, Genosse Bebel! Jugend senkt vor dir die Fahne-!

# Kapitalistische Wirtschaftsordnung

In Roln 8 Brogent Rinder ohne Leibmaiche

Auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordneten in Köln wurde im Oftober vorigen Jahres eine Untersuchung der Kölner Bolfsschulkinder auf ihren Bekleidungszustand hin unternommen. Rach dem iest bekanntwerdenden Ergebnis wurden 7000 Kinder untersucht, und zwar so, daß eine Borbereitung der Untersuchten auf die Kontrolle nicht möglich war. Es wurde seizgeseltlt, daß etwa 8 Prozent der Kinder ganz ohne Leidwässche gewesen sind. Zedes zwölste Kind in den Kölner Bolfsschulen war also noch nicht einmal im Besit eines Semdes. Bei 3,7 Prozent der Kinder sehlte ein Teil der Unterwäsche; Unterröde oder Hosen.

Diese Zabien beweisen, welch ungebeure Not in weiten Kreissen des Bolkes berricht und wie leichtsinnig und unverantwortlich das Gerede vom "Wohlfahrtsstaat" ist, den die Scharfmacher und Realtionäre aller Schattierungen abzubauen fordern.

# Das deutsche Mädchen

Die Olympia-Siegerin und die Reichsfarben

.. und wieder braust Jubel auf, denn es ist ein schönes inng, und wahrscheinlich versteht sie vom der Politik dagegen gar nichts. Um so schön beit, das deutsche Mädchen!" So seiert der beutschnationale Tag in einer seiner letten Aussgaben das Fräulein Helene Maner aus Offenbach, die Baterland mißbraucht worden sein sollte.

ben Preis im Florettsechten davongetragen bat. Leider hat aber "das deutsche Mädchen" eine Dummheit begangen. Darüber lesen wir im Berliner Tagblatt das folgende:

"Die Siegerin Selene Mayer erscheint auf ihrer Tribune. Schwarderotegolbene Fahnen winken ihr überall ents gegen, aber plöglich hört das Winken auf. Große Unrube unter

# Die Olympiafiegerin.



"Boch Maper, Maper - haben wir gefchrien, aber innerlich hat es wie "Thusnelda" geflungen!"

den Deutschen. Selene Maver, die deutsche Fechtmeisterin aus Offenbach, winkt ibren Landsleuten mit einer schwarzsweißeroten Fahne du. Und plötlich ist die Begeistesrung verflogen. Die Amerikaner, Kanadier und Südafrikaner, die daneben siten, bliden sich staunend um. Sie versteben nicht. Niemand im Stadion verstebt, wie das möglich ist. Manche behaupten, daß die schwarzsweißerote Fahne eine kleine schwarzsveisgerote Fahne eine kleine schwarzs-rot-goldene Gösch getragen babe, aber sicher ist das nicht. Ein trauriges Bild, wie die deutsche Fechtsegerin, sür die da oben am großen Mast die schwarzs-rot-goldene Fahne aufgebt, ihre Landessfarbe verleugnet. Bor den Nationen der Welt, im Amsterdamer Stadion, eine traurige Demonstration."

Es scheint iedoch, als ob an die ser Mikachtung der deutsschen Reichsfarben ganz andere Kreise schuld sind. Denn ebenfalls im Tag wird berichtet: "Irgend iemand hinter ihr gibt ihr eine Fahne in die Sand, und sie schwenkt sie grüßend, danstend . . . . Das "deutsche Mädchen" aus Offenbach ist noch sehr jung, und wahrscheinlich versteht sie vom Veckten sehr viel, von der Politik dagegen gar nichts. Um so schlie mer wäre es, wenn dieses Persönchen ohne ihr Jutun von gewissen nattonas listischen Elementen zu einer Demonstration gegen ihr Natersand mishraucht worden sein sollte.



# Arbeit / Kultur / Machi

Bon Kuri Schöpflin : Karlsruhe

egenspendender Lebensquell muß die Arbeit, das pro-Arbeit, ohne bas ununterbrochene emiige Schaffen Millionen auf bem Erbenrund mare meder bas itsleben noch ber geistige Unter- und leberbau, wedie sogenannte Kultur. Erst die Freude, das unbeatlein am Gelbitgeichaffenen bebt den Menichen embei geiftiger Regiamteit baburch auch abeln; feine berben burch die Arbeit in die Bunichwelten fühnften agen, woraus die Kraft ipriebt su erneutem Tatissein moberne Kultur, die Wunderwerke der Technik, das ftesleben find nicht bas Wert einzelner ober be-Menichengeift und Menichenarbeit verbinden fich enem Rampf, um amedentiprechende Beranderunger ur gelieferten Robstoffes berbeiguführen. Und biefe urch die Entwicklung zu rasendem Tempo beschleu-Bulsichlag des wirtschaftlichen Lebens geht immer n fennt er überhaupt nicht. Darum bedingen ftande nicht ftarre, fondern elaftische und Imen, weil das Eiltempo der Jeutseit Gedans gen von längerer Dauer nicht mehr erzeugt. Es en, um ben augenblicklich gegebenen Berhaltniffen maen unter der Peripettive des eventuell Butunfwerden. Bunderwerte, früher nie geglaubt, leben wachsen und fich vervolltommnen. Die Kräfie und der Menicheit wachjen ins Ungemessene, ins Rie-natur wird immer mehr in den Dienst der Menich-Menich wird immer mehr Serr ber Erde.

weindlichtiche Entwisslung hat begünstigt, daß der Menichaltion Teilen nicht derr über sich selbst ist, es wurde it. Die Wirtschaftsgüter Sache einzelner und nicht der Alles Mirtschaftsgüter Sache einzelner und nicht der Alles Mirtschaftsgüter Gache einzelner und nicht der Alles andere gruppiert sich darum und daut sich daraufseunden aber den Schaffenden nicht das Bewußtein, erichtet wird im Dienste der Arbeit für alle Lebenden. Dirtschaftlich Echäbe reiht und wirtschaftliche Schäbe reiht und mehndeltschaftliche Schäbe an wirtschaftliche Schäbe reiht und kindeltschaftliche Schäbe nicht in des der Arbeitet. Der schaffende Menich Angeit und Balallen der Industries und Wirtschaftschaftlichen, also gleichberechtigten, Lebenden der Erzunt allen Gebieten zu werden. Die Sozialdes

mofratische Partei wie die Gewerkichaften und die fulturellen Bereinigungen der großen Arbeiterbewegung dienen dem Zweck, durch den proletrischen Klassenkampf zu einem neuen Menschentum und auch zu einer neuen Wirtschaft zu kommen. die dem Leben aller Menschen, also der Gesamtheit, dienstbar ist.

Die Wirtschaft erhält erst ihren wirklichen Sinn und Daleinsswed, wenn sie als Resultat produktiver Tätigkeit Befriedigung der Menichen nach ihren Gebrauchsgütern in echt menichlichem Sinne herbeitsihren kann. Durch die Gewerkschaften, Gesnolsenschaften, Konsumvereine, überhaupt die vielen Zweige am Stamme der großen Arbeiterbewegung, wird der Lebenss und Kulturwille der Arbeiterschaft zu einer treibenden Kraft in der wirtschaftlichen Weiterentwicklung. Rur die Arbeiterschaft auf fre igewerkschaftlichen Weiterentwicklung. Kur die Arbeiterschaft auf fre igewerkschaftlichen Weiterentwicklung. Kur die Arbeiterschaft auf fre igewerkschaftlichen Weiterschaft den fie den Menichen in der Gelamtheit und nicht einzelnen diensthat gemacht werde. Nur dadurch erhält dann auch das einzelne Individuum die Berrichaft über das eigene Leben. Im ietigen Austrabe ist er abhängiger Stlave und Basal der kavitalistischen wirtichaftlichen Profitrafferei. Wären die Gewerkschaften nicht, dann bätte die werktätige Bevölkerung keinerlei Schutz gegenüber den Aniprüchen der kapitalistischen Verschaft auf Produktion, Ablatz, Preisz und Kapitalbildung. Der Wirtschaftsmarkt kann nur durch die Eteigerung der Kaufkraft der großen Massen belebt werden, was die Wirtschaftspührer in Amerika zum Teil erkannt und durchgestührt baben.

Unsere industrielle Zeit bat den Typ des Arbeitslosen gesichaffen, der aus dem Produktionsprozeß ausgeschaltet wird und doch wieder, trot wirtschaftlich unproduktiver Arbeit, daraus unterfüßt werden muß. Roch nie bat die Zahl der Arbeitslosen eine so gigantische Söhe erreicht wie in den Nachkriegsiahren. Der Schaffende im allgemeinen Sunne hat nur seine Arbeitskraft als Mert, also die gesunde Araft seines Körpers und Geistes ist ihm die einzige dabe, die er zum Existieren auf dem Marke zum Berkauf bringen kann. Denn mit seiner Arbeitskraft verdient er seinen Unterhalt, durch seine Arbeit wird ihm erst mehr oder weniger Anteil an den Genüssen — leiblichen und geistigen — dieser Welt zuteil. Seine Arbeitskraft macht ihn erst zum vollwertigen Menschen, gibt ihm die Möglichkeit, auch Kulturmensch zu sein. Direkt verdungern braucht zwar beute ein Arbeitsloser nicht, da ja zu geringen Teilen der Staat ihn unterfüßt. Aber muß nicht bei iedem länger Arbeitslosen die grausame Frage austauchen: "It dieses Leben überdaupt noch sehenswert?", wenn man rüstig und gesund dem Richtstun sich bingeben muß, weil es das kavitasssschiedischen State unsern Dualen überlich und innerlich vegetiert er Tag um Tag dahin. Die wenigsten der Arbeitslosen vertiesen und hineinversen, sonst dienne man nicht

mitunter diese geistreich sich gebenden, schmähenden Bemerkungen iber die Arbeitslosen vernehmen.

Allem bemgegenüber bedeuten die Gewertschaften eine Kulturtat von unübersehbarer Tragweite. Mit den schärsten und fritschsten Wassen hat die sozialistische Idee die wechselvollen Bedingtheiten der kapitalistischen Wirtschaftsordnung aufgezeigt und augleich der Masse des Bolkes und der Bölker eingeimpft, daß die Menschen aus der fessehnen und drückenden wirtschaftlichen Unfreischeit erlöst werden können. Dem einfachen Arbeiter ist der Glaube lebendig, daß er durch die Gewerkschaften und die sozialistische Idee wirtschaftlich langsam freier und zulett befreit wird. Die meisten Menschen betrachten alle sie umgebenden Dinge von dem Gesichtspunkt ihrer Hamilie, Beruses, idrer Stellung. Die wenigken können sich von der einengenden und gestaltenden Kraft der allzu versönlichstamiliären Dinge lösen. Es ist heute unverkennbar, daß die Kultur, unsere Kultur, als Grundlage die nicht selftsellbare inenere Versichtung der Wirtschaft mit ihr zur Grundlage dat. Durch die kapitalistische Wirtschaft mit ihr zur Grundlage dat. Durch die kapitalistische Wirtschaft wirmen sich Probleme auf Probleme por uns.

Der Arbeiter muß an der Organisierung der Arbeit und an der Berteilung ihrer Erzeugnisse interessert sein. Wirtschaftliche und volitische Macht soll von Arbeitnehmerseite unter dem Geschiewinkel eingesetzt werden, daß der Mensch im Mittelpunkt des Daseins steht und ihm und allen alle Macht auf Erden gebührt.

# Literatur

Die Bobenresorm der Tschechosswalischen Republik. Bon Dr. Joseph Wieden. Berlag für Sozialwissenlicht, Berlin SB. 68, Lindensitz. 114, Breis M 1.75. Das Buch sührt in die Agrarfrage der Rachtriegszeit ein und bedandelt insbesondere die heutigen agrarpolitischen Aufgaben unserer östlichen Rachdarstaaten. Sin konsequentes Sesezgedungswerf und der u. B. erfolgreichte Bersuch praktischen sigtaler Agrarpolitis, die ischechosseischen Untersuchung gerückt. Die sozialen, nationalen und wirschaftslichen Untersuchung gerückt. Die sozialen, nationalen und wirschaftslichen Boraussehungen dieser Resorm werden in ihrer geschichtlichen Entwickung ausgezeit und mit statistischen Angaden delegt. Der dritte Teil des Buches ist der praktischen Durchschrung der Bodenresorm gewidmet. Man sieht besonders in diesem Abschnitz, wie ein start empfundener nationaler Gegensas die sozial-politischen Triebträtie eines Volles seitzigert und wirkame politische Kesomarbeit erst möglich macht. Der Schlich des Auches ordnet die tschechischen und anderen oseuenvodäsischen Resormverlucke in den theoretischen Agrarfozialismus ein und weist auf die antimarristische Tendenz der Vracke tundig, mit den Kihrern der tschechosvarischen Agrarpolitik und ihren Gegnern während der entscheidenden Jadre in engster persönlicher Führung stand. Das Buch erseiten bereits in hanlische Spracke im Institute Ibero-Americano de Derecho Comparado in Madrid.

# Sozialistische Internationale

#### Schlug ber Donnerstagigung

Bord Dliver (England) erftattet ben Bericht ber

Rolonialtommiffion:

Die politische und wixtschaftliche Entwicklung der letzen Jahrzehnte bat u. a. dazu geführt, die europäischen Bölker in einen Gegensats zu den farbigen Bölkern zu bringen. Der Bericht der Kommission stellt eingebend sest, in welcher Form sich diese Entwicklung vollzog

und gibt Mittel an, wie dieser Brozek geflärt werden fann. Wir können bei der Entwicklung des Rolonialproblems etwa 3 Perioden feststellen. Die erste vor dem Beginn des 20. Jahrbunderts liegende Beriode ift gleichbebeutend mit einer Urt Raub-In ber ameiten Beriode lebnten Die europäischen Staaten ben Stlavenhandel ab. Dieje Beriode ift gefennzeichnet burch eine starte Einwanderung europäischer Arbeiter in die Kolonien. Das Ergebnis ist, das in Westafrita und Westindien und in den Antillen in großem Ausmaß eine Freiheit besteht, Die in anderen Kolonien erft im Berlauf ber britten Beriode burchgefest werden Sie wird gefennzeichnet durch die Aufteilung Afrifas und Die Erichliebung bes Landes mit allen technischen Silfsmitteln. In unierer Entschliebung haben wir alle Kolonialfragen ein-

gebend bebandelt. Der erfte Abschmitt entbalt eine allgemeine Ein-leitung, die unsere Grundlätze festlegt und die Berichiebenartigfeit in Behandlung der Kolonialvölfer verzeichnet. Wir beharren auf die Einführung der Demofratie und die gleiche Behandlung aller Bölfer. Der zweite Teil fordert volle Unabhängigfeit für alle unterbrudten Bolfer und legt bie von ben fosialiftifchen Barteien au verfolgende Rolonialpolitit feft. Er anertennt bas Recht ber Bolfer auf polle Gelbitbeftimmung und unterftust alle Beftrebungen, um biejes Biel au erreichen. Er begrust die Entwidlung ber indifden Gewertichaftsbewegung und fordert bie Arbeiter und Bauern auf, ihre eigene Partet su gründen, um nach Erringung der politischen Freiheit auch die wirtschaftliche Freihelt zu erlangen Muberdem unterstüben wir die Forderung nach völliger Unabhängigteit Aegoptens und verlangen, daß Sprien und bem Irat ebenfalls unverziglich volle Unabbängigfeit zugestanden wird. Schließlich wird bas Gelbftbestimmungsrecht für die Philippinnen und Korea verlangt und sum Ausdrud gebracht, daß die Arbeiter-Internatio-nale die Bolitit der ökonomischen Unterwerfung und militärischen Intervention der Bereinigten Staaten in den Republiken Daiti, San Domingo und Ruba befampit.

In dem dritten Teil wird geforbert, daß ben Kolonien mit tulturell fortgeschrittener Bewölferung, b. h. ben Rolonien mit euro: välsierter ober mit orientalischer Kultur, insbesondere den britisichen Kolonien (mit Ausschluß der afrikanischen und der Kolonialsebiete in der Südsee), den französischen, italienischen und spanisichen Kolonien in Nordafrika, Riederländisch-Indien, Madagastar usw. ienes Mak von Selbitverwaltung unverzüglich gewährt wird, bas die eingeborene Bevölkerung dieser Gebiete selbst verlangt. Die sosialistischen Barteien der diese Kolonien besitenden oder als Mandate verwaltenden Länder verpflichten sich, mit allen ihren

Aräften, für alle Mabnahmen einzutreten, die das Gelbstbestim-mungsrecht der eingeborenen Bölter sichern und erweitern lönnen. Die Kolonien mit unentwicklier Kultur sind beute zu schamtofen Musbeuteftatten für die Unternehmer und Regierungen geworden. Diefe gerabesu fflavenhafte Ausbeutung bat basu geführt, baß ber Gegenian swifchen ber weißen und ber farbigen Bevölferung überall ftart jugenommen bat. In Gudafrita ift logar ein Berhot ber Gewerficaftsarbeit burchgeführt worden. Gin fogenanntes Urbeitseinschräntungsgeset ermöglicht swar die Beidäftigung ber ichwarzen Arbeiter, aber fie verdienen viel geringere Löhne als bie weißen Arbeitnehmer. 3mangsarbeiten wie öffentliche Arbeiten in Gemeinden und Dorfern find für die Gingeborenen eingeführt. Häuptlinge ber Eingeborenen hat man forrumpiert, ihre Autorität Einfuhrung der Zwangsarbeit zu mikbrouchen Die Sozialiftifche Arbeiter-Internationale forbert in allen tropifchen und subtropifchen Gegenden Afritas und bes Stillen Ozeans ben gangen noch nicht von den Europäern in Befit genommenen Grund und Boben als unveräußerliches Gigentum ber Gemeinichaft ber Gins gehorenen anguerkennen. Jeber eingeborenen Familie foll ber für ibren Lebensunterhalt erforberliche Grundbefit gefichert merben. Bebe Form ber Zwangsarbeit ober ber langfristigen Kontraktarbeit und iebe Art der Besteuerung ober des Druds, um die Eingebore-nen zur Annahme von Lohnarbeit zu zwingen, ist abzuschaffen. Alle Arbeitsverträge sollen nach Musterverträgen abgeschlossen werden und Bestimmungen über die Bertragsbauer, Lobnhöhe, Arbeitszeit und Arbeitsart enthalten. Solange die eingeborene Bevölkerung nicht in der Lage ift, durch demokratische, parlamentarische In-stitutionen das verwickelte Gefüge eines zivilisterten Staates su beberrichen, ift es wichtig, daß unterbeffen die Europäer als ausbeu-Rlaffe feine uneingeschränfte Macht über Die Bermaltung diefer Gebiete baben. Die Richter und Berwaltungsbeamten follen von den ansässigen Europäern unabhängig fein. Die rechtlichen Einrichtungen und die Rechtsprechung sollen den Gingeborenen

gleichwertigen Rechtsichut fichern. In ben allgemeinen Boftimmungen ber Entichliehung beibt es ichlieblich, daß die militariiche Bermendung von Gingeborenen au anderen Zweden als zum Schuk ihrer Seimat verboten sein soll, solange die Bevölkerung dieser Gebiete nicht volle Selbstregierung besitt. Was das Mandatsspstem anbesangt, ichließt die Resolution, jo tann ber Grundfat ber Treubandericaft gegenüber bem Bolterbund nicht willfürlich auf einzelne Gebiete beschränft sein. auf das ganze tropische und subtropische Afrika und ähnliche Kolo-nien mit unentwickelter Kultur ausgebehnt und das Accht der Ge-meinschaft der Nationen anerkannt werden, (Lebhafter Belfall.)

#### Stephani (Madagastar):

Die Mitglieder der Kolonialkommission sind übereingekommen, das zunächst niemand mehr das Wort zu diesem Bunkt der Tagessordnung ergreisen sollte. Im Einvernehmen mit dem Bertreier der Kolonialkommission habe ich mir nachträglich noch die Freiheit genommen, bem Rongreg einige Borte bes Dantes su fagen. Der beutige Tag eröffnet mit ber Annahme ber Entschliebung für bie eingeborenen Bolfer eine neue Zeit. Bon beute an wird es nicht mehr ichmer fein, ben Gingeborenenen aller Erbteile gu fagen, bag eine große Familie fur ihre Aufnahme bereit ift, und bas ift bie Sosialiftiiche Arbeiter-Internationale. (Lebhafter, anhaltenber Beifall.)

#### Cramer (Solland)

ichildert die Berhältniffe in Riederlandisch-Indien und pladiert für die Einheitsfront der weißen und ichwarzen Arbeiter. Gine Bu-fammenarbeit mit den Kommunisten könne nicht in Frage tommen. Später muffe burch die Arbeiter-Internationale ein Kolonialtongreß einberufen werben.

Die Entschließung wird von dem Kongreß mit einer unwesentlichen Abanberung einstimmig angenommen. — Der Kongret be-ichlieft bann noch, die Entschliebungen ber Frauenkonferens, Die ananglich nur sur Kenninis genommen werden follten, noch sum Beichluß au erheben. Die Entichließungen werben ebenfalls einftimmig verabichiebet.

#### Schluß der Situng 71/4 Uhr abends.

SAD. Bruffel, 10. Mug. (Gig. Drabtb.) Die Sigung wird um 10 Uhr eröffnet. Den Borfit führen Lobe-Deutschland und Brade-

#### Borfigenber Löbe:

In bem Augenblid, wo ich im Auftrag ber beutichen Delegation

mit einigen Worten gurudgutommen auf Die mutige Erflärung, Die Paul Faure am Donnerstag im Namen der frangofischen Delegation Frage ber Rheinlandsräumung und ber Wiederherftellung ber deutschen Souveranität im Saargebiet abgegeben hat. Wir alle wiffen, was die Berjöhnung swischen Frankreich und Deutschland ben europäischen Frieden bebeutet. Wir alle miffen, daß die logialiftifchen Barteien in beiben Landern feit bem Kriege 1918 alles für bie Berwirflichung ber Berfohnung getan haben, was nur möglich ist, daß unsere Bemühungen dittiert waren von dem Bunich, das französisch-deutiche Problem durch einen dauernden und ehrlichen Frieden zu lösen. Diesem Frieden fönnte die Räus mung des Rheinlandes in bobem Dage bienen. waffnet bei uns jene Rationaliften, die in Frantreich für eine sondere Gefahr angesehen werden und fie fest uns in ben Stand ben Rampf fur die Sicherheit mit boppelter Kraft zu fuhren. Deshalb, frangofiiche Barteifreunde, nehmen Gie bie Berficherung bin, baß wir in unierem Lande alles tun wetben, die Sicherheit gu starken und unüberwindbar zu machen. Auch auf unserer Seite besteht die feste Ueberzeugung, daß — worauf so zutreffend Leon Blum bingewiesen hat — die letzten kriegerischen Sicherbeitsmaßnahmen abgeloft merben muffen burch Sicherheitsmagnahmen freis williger Bertrage und einer internationalen Rechtsordnung. halten das Tun für geeignet für jene auf alle Lander gleichmäßig ausgedehnte Kontrolle ber Ruftungen, die im Dezember 1926 in Genf als den Borichriften ber Bölterbundslatzungen entsprechend, anerfannt worden find. Unfere Bemühungen, wie bie Guren miffen barauf gerichtet fein, bag bas lette Miftrauen amifchen tiefen bei ben Nationen zu entfernen und zu erseigen ist durch das Bertrauen ehrlicher, offener Freunde. (Stürmischer Beifall.) Löbe verliest dann eine Botichaft des Dortmunder Arbeiter-

jugendtages in ber 20 000 junge Sozialiften und viele taufent Urbeiter des Ruhrgebietes der sozialistischen Arbeiterinternationale unericutterliche Treue geloben.

#### Crifpien-Deutichland

erstattet ben Bericht ber Mandatstommission. Anweiend find 581 Delegierte, barunter 96 Frauen. Die Babl ber orbentlichen Deles gierten beträgt 446, darunter 46 Frauen. Unter ben 135 Gaftbelegierten befinden fich 56 Frauen. Berireten find auf dem Konareh aus 29 Ländern 34 Parteien. Es folgt die Fortschung ber politiichen Debatte:

#### Miedzialfowifi=Bolen:

Die polnische Arbeiterpartei weiß, daß sie in dem Kampf gegen den Faichismus nicht nur die Demokratie, sondern die Zukunft des Friedens verteidigt. Darum ist unser Ziel, die Rettung der Demos fratie um ieden Preis. Ich will über den Ausgang Diefes Rampfes in Polen nichts prophezeien, aber ich hoffe, daß mir diefen Rampi in Ehren besteben merben.

#### In Ofteuropa geben sur Beit überhaupt große Dinge vor.

Die Bewegung ber Ufrainer und Beigruffen ift eine große geichichtliche Tatiache. Wir verzeichnen mit großer Freude, daß inner-halb ber utrainischen Bewegung nunmehr auch eine fraftige fogiglistische Bewegung beginnt. Der litauischevolnische Konflift bilbet swar teine unmittelbare Gefahr, aber er bleibt eine latente Gefahr solange die Distatur berricht. In feinem Falle darf die Lösung dieses Konstitts mit Waffengewalt gesucht werden. Wenn eines Tages die Demokratie sowohl in Warichau wie in Kowno gesiegt hat, bann wird die gemeinfame Lolung auch diefes ichwierigen Problems unzweifelhaft gur Tat werben.

Reun Jahre bes Schredensregim ints find heute gu verzeichnen, neun Jahre blutiger Unterbrudung in einem Lande, in bem bie Arbeiterichaft leiber vergeblich versucht hat Die Demofratie aufaus bauen. Matteotti ift ein großes leuchtendes, tragifches Symbol. Benn wir uns weiter erinnern, bann haben wir die Bflicht, auch unferer Parteifreunde wie Jamogii und all ber anderen gu gebenten, die auf Beranlaffung ber ungarifchen Regierung ermordet ober die binter Gefängnismauern gefett morben Allen Diefen Opfern ber Reaftion, Diefen gebrochenen Menichen, muß die Arbeiterinternationale zeigen, daß fie zu ihnen ftebt. Gie alle bedurfen einer Gefte ber Solidarität Ungarn ift ein Land, in dem offen geruftet wird gu einem Rrieg. Diefes fonterrevolutionäre Ungarn im Bundnis mit Italien ist eine Bedrohung der mitteleuropäischen Republiken. Es ist eine Bedrohung für das rote Wien und die Tschechoslowakei. Die Riederlage der ungaris ichen Arbeiterflaffe tann ber internationale Rongreg nicht unmöglich machen. Aber die Situation in Ungarn barf auch in ber Unichauung der einzelnen sozialistichen Parteien nicht verbunkelt werben. Das Sostem moralisch zu achten, wo fich feine Bertreter bet den fosialiftiichen Barteien der einzelnen Lander angubiedern verluchen, ift bas Wenigfte, mas die ungariiche Arbeiterflaffe glaubt. pon ber Arbeiterflaffe ber Welt verlangen gu tonnen (Sturmiicher

#### Suchomlin-Rugland:

In fürzefter Beit werben die Bolichewisten feststellen muffen, baß bie auf fie gelegten Soffnungen ungerechtfertigt waren und ihre Beriprechungen unerfüllt geblieben find. Bett persuchen fie bie Welt und fich felbst zu täulden. Der Berluch einer Mischung awisichen einer bolichemistischen und kapitalistischen Wirtichaft ist ebenfalls gescheitert. Angesichts dieses Dilemmas sind die berrichenden Männer in Rugland selbst uneins. Während auf der einen Seite die Weltrevolution als die Rettung verfündet wird muß auf ber Seite Tichtischerin und Chamberlain den Rellogspatt hnen. Das diktatorliche Regierungsinstem ift u. E. fein Sindernis für ben Gintritt Ruhlands in ben Bolferbund. Bor. aufig aber weigert fich Rubland felbft, Diefen Gintritt gu pollgieben Ginen Wechiel in biefer Gefinnung ber Regierung permag nur die ruffifche Arbeiterichaft bervorgurufen. Wenn wir auch nicht in der Lage find, uns auf eine organisierte Kraft in Rufland du ftüten, so vertrauen wir doch auf die fünftige Entwidsung. Wir leben in der festen Ueberzeugung, daß wir die Gesamtheit der russischen Arbeiter mit uns baben beim Aufbau eines demokratischen

# Dehrer=Tichechoilowatei,

perlieft eine Ertfarung ber tichechilden Gogialiften, in ber unerschütterliche Treue zur Internationale gelobt wird.

Unfer Land wird burch feine geographische und ethnographische Lage su einer Gefahr für ben Frieben, wenn sich bie Berbattniffe nicht bald fonsolibieren. Rumanien bat jest swar seine Berfaffung Es hat s. B. die Washingtoner Konvention ratifisiert im Ausland Gindrud ju machen. Aber im Innern berricht äußerste Brutalität. Erst in diesen Tagen bat man swei logialisstische Zeitungen verboten. Der Satz darf nicht geliefert werben, trothem nach ber rumanischen Berfassung feine Beitung verboten

Auch die Bersammlungen der Sozialisten und der Gewerkschaf-ten werden ständig untersagt. Der Redner befakt sich sodann mit der neuen rumänischen Anleihe. Er fährt fort:

Es muß die Aufgabe aller fogialiftiichen Parteien fein, und das gilt insbesondere für Frankreich und Deutschland, der rumanis

ichen Regierung feine Möglichkeit su geben, am Ruber zu bleiben. Wir wissen sehr wohl, daß es schließlich unsere Aufgabe ift, biese Regierung gu befampfen. Aber wir appellieren an Die Internatio-

nale, uns in diesem Kampfe au unterstügen. Die Debatte ift bamit geichsoffen. Der Kongres vertagt sich

#### Nammittagsfigung.

Die Sisung wird um 4.30 Uhr unter bem Borfis 100 beutiche Sozialbemofratie ber Tichechoilowatei) und (Tichechiiche Sozialbemofratie) eröffnet. Den Bericht über die Kommiffion gur Beratung bet got politischen Gefangenen erstattet

#### be Broudere-Belgien.

3ch habe Ihnen vor allem eine Entichließung ber Ro gegen die Todesstrafe gur Kenninis gu bringen. Den gu tows: "Rieder mit der Todesstrafe" nehmen wir heute au will die Internationale ju bem ihrigen machen. Die Ent

"In Erwägung, daß die Anwendung der Todesstrafe al für gemeine Berbrechen sich als unnötig und zwedlos erm statistisch bewiesen ift, bag biese Art Berbrechen in ben wo die Todesstrafe beseitigt ift, nicht sahlreicher porton ba, wo fie noch besteht, daß aber das Bestehen ber Tobe wiffen Ländern immer noch Gelegenheit bietet, unter gen ftanben fie auch gegenüber politischen Gegnern angumenb allgemeinen die Todesstrafe als eine Barbarei und Ku angujeben ift, daß aber in den meiften Landern die Tobes häufiger vollsogen wird, auch in Fällen, wo der Sachver volle Klarbeit gibt, so daß Justisirrtümer immer wieder no das Gerechtigkeitsgefühl des Bolkes schwer beleidigen, so Rongreß die Bertreter ber fosialiftifchen Barteien auf, in dern, wo die Todesstrafe noch besteht, alles gu tun, mas gräften steht, damit diese barbarische Strafe aus dem

fahren verichwindet." De Broudere fortfahrend: Die Rommiffion über die Buftande in den Gefangniffen aller entgegengenommen. Wir haben une barnach por ber 21 buten, als ob die Schredniffe und Graufamteiten abneh ben. Wir benten gunachit an uniere Freunde in der Beauf den Liberiichen Infeln. Gie gu bewachen, hat man faichiftischen Dillis iene Clemente ausgesucht, Die diese Milig gu roh find. Dann geben unsere Gedanten ni land qu allen politifchen Gefangenen in fangniffen ber Bolichewiften, welcher Richtung angehören mögen. Wir find ihnen bantbar, weil fie fich politischen Berfolgungen die moralische Kraft bemahrt Sozialiftigen 3dee tren ju bleiben. Aus Tiflis fin letten acht Monaten nicht weniger als 12 Transpor die Ticheta nach Sibirien abgegangen. 854 Menichen hat man wegen ihrer Gefinnun riice Bilte geichidt. Auch auf dem Baltan, in 9 und Bulgarien Dauert der Schreden ber Ungarn wirft man bie Menichen bente nicht mehr in aber in die Gefängnisse. In China wurden softematistereien durch ausländische Machthaber und auch durch die liften vorgenommen. In Spanien, bem Lande Des Miniaturfajdismus, in Litauen, überall die gleichel niffe, ber gleiche Grund gur Emporung. Der Gogialist allein ba, als Retter ber Freiheit. Bir werben in ber " unfere Bropagonda für die Befreiung ber politifden Gi verftarten und den Opfern materielle Silfe gu bringen Silfe jugufagen und ihnen gurufen: "Wir haben end nie

Der Antrag gegen die Tobesstrafe wird unter lebbal fall des Kongresses einstimmig angenommen. Den Beig die politischen Gesangenen nahmen die Delegierten sur Der Kongreß nimmt dann den Bericht zu Kunkt 2 ber

#### "Imperialismus und Abrüftung"

ordnung

#### Albarda-Solland:

Die Soffnung, daß ber vergangene Krieg ber fette - Diese Sofinung für die viele Millionen von Menichen find, bat bisber feine Berwirklichung gefunden. Mas Regierungen gur Abruftung bisher überhaupt getan. weiterbin fortgefett nur Beriprechungen machen, bann Arbeiter auch ben letten Glauben an ihren ernsthaften Bi

Bir menden uns deshalb por allem an die Boffer, an die Arbeiter felbst. Wir rufen sie auf, für den Grieben fen und für die Abrüftung au tampfen. Wir wissen, litifche Lage in ben einzelnen Landern verichieben em Gefichtspuntt aus haben wir uniere Entichliebun Sie foll die Grundlage qu einer neuen Mition martstreiben, die Regierungen dur Abruftung bringen, ift eine Sandlung ber Menichen, die beichranti merbe es su wat ift. Wir haben die Aufgabe, gegen alle die fich weigern, die Schiedsgerichtsbarteit anguerten Mitteln angufämpfen. Der Krieg ist für alle Schi fellichaft eine große Gefahr. Wir fordern deshalb, henden Seere einer ständigen Kontrolle durch das L terstellt werden. Die Meihoden der Rekrutierung mit tisch bleiben. Die Soldaten durfen ihrer staatsbürge nicht beraubt werden. Die Parlamente müssen allei gung über das Seer haben. Selbst iede Teilmobilisier mit feiner Buftimmung möglich fein. wieder die Abrüftungsfrage aur Debatte stehen, und lauter Stimme in die Welt hinaus, daß die Arbi Frieden will. Der Sosialismus ist nicht das Chaos. gerlicher Seite immer wieder behauptet mirb. sierung des gesellichaftlichen Lebens auf friedfertige beibt es ben Frieden ichuten und gleichzeitig ben Grieb bereiten. Bilben wir die große Armee, die bem Krieb

#### Daltows=England:

Die uns vorliegende Resolution ist ein ichones Det serer Politik. Aber erst wenn alle abrusten, wird del Frieden frei. Die siegreichen Mächte haben bis heute lichen Bersprechen zur Abrustens lichen Beriprechen jur Abruftung nicht mabrgemacht bensverträge, die sie 1919 selbst unterzeichnet haben, solgebessen verzaten und verlett. Wir werben unseren wie vor die zum erfolgreichen Ende fortführen. ieder Streit, ber nicht burch friedliche Methoben fann, auf bem Wege bes Schiedsgerichts beigelegt eine Regierung das Berbrechen begeht, und dieses ablehnt, dann macht sie sich dum Feinde ihres eigenen der Welt. Gegen eine solche Regierung muß jedes git, Kampf berechtigt sein. Jedes Mittel muß ersaubt fein, brechen eines neuen Krieges zu verhindern.

Megen ganz ungewöhnlichen Stoffandrangs fönd den Schlußbericht vom Internationalen Kongreß erk morgigen Ausgabe veröffantig morgigen Ausgabe veröffentlichen.

Chefredafteur: Georg Schöpflin. Berantwortschierichaft Aus aller Neit einer i. B.; Feuisleton und Aus der Velt richten, ferner i. B.; Feuisleton und Aus der Bartei: in ebaum: Karlsruber Chronif. Gemeindepolitik, ichau, Sport und Spiel Sozialistisches Innapolitik, Wandern, Brieffasten, ferner i. B.: Gewerkschaftschießeitschie bische Chronif Aus Mittelbaden, Durlach, Gerichtsseitschie ef Eisele. Berantwortlich für den Anzeigen eines fan Krüger. Sämtliche wohn baft in Krüger. Sämtliche wohn baft in Krüger. Sämtliche Wohn baft in Krüger.

# Andenburgs Panzerkreuzer

Stellin, 10. August. Das Reichstabinett beichlof in feiner itn, unter bem Borfit bes Reichstanglers abgehaltenen Git-In Bau bes Bangerichiffes in Angriff au neh-34 biefem Beichluß ift die Reichsreigerung gelangt, nache engestellt wurde, daß die durch den Ban des Bangerichiffes inben Mehrausgaben in ben folgenben Jahren burch ents abe Erfparniffe bei fonftigen Erfatbauten wieder eingebracht

or "Sozialdem ofratifche Breffedien it" verbrei-Bangerfreuger A wird gebaut werben - trot ber Berans in der Zusammensehung des Reichstages und fron des Res Asmechiels. Das Reichtabinett hat entschieden, das nunmehr Bergebung ber Lieferungen erfolgen foll, nachdem bie Ron-Sarbeiten bereits auf Beichlug bes früheren Rabinetts

m Angriff genommen worden find. der grundsählichen Einstellung der sozial-tratischen Minister zu diesem Kriegsschiffbau hat sich Rtanbert, aber über Die Tatiache, bag bas Etatgefes für A Rraft ift und ben Bau vorsieht, tonnten fie sich nicht then, wenn fie nicht das Statgesen verleben wollten.

Dorige Reichstag bat gegen Die Stimmen ber Sozialbemos der Demokraten, der Wirtichaftsvartei und der Kommunisten un des Kanzerfreuzers beichlossen. Der Reichsrat, der ur-ich Einspruch erhoben hatte, hat später den Einspruch zurückmit ber Mangabe, bag bis jum 1. Geptember 1928 noch ein= Befamte Finanglage überprüft werden folle.

Ueberprüfung ift erfolgt. Das Reichswehrminites bah eine Dehrbelaftung burch ben Bau bes abinett die Erbichaft des vorigen Reichstags und des Bürescheinetts antreten und die Beschlüsse der gesetzebenden lichaften vollzieben."

Bob. Die Nachricht, bas bas Reichskabinett einstimmig Bau bes fo beftig auch in Sachtreifen umftrittenen Bantuber augestimmt bat, bat bereits in ben weitesten Kreisen Barteigenoffen gu lebhaften Meinungsauberungen geführt. dunachst sei noch einmal der Berlauf ber Dinge furs dargelegt: Die Stimmen ber Sosialbemofratie, ber KBD. und mobl ber Moben Mehrheit ber Demokraten, ift von der Bürgerblodmehrbes verflossen Reichstages der Bau eines 10 000-Tonnenbeichlossen worben. Im Reichstat ift bann auf preußische atibe bin beichloffen worden, vorläufig und folange ben Bau Angriff au nehmen, ehe nicht (in biefem Spatiommer ober bie Finanglage eingehend geprüft worden ift. Dem de bann auch die Bürgerblockregierung schließlich au.

de ber Reichstag der Auflösung inzwischen verfallen war, ber Bau des Bangerfreugers in der Bablagitation br ftarte Rolle. Die Ausgaben für ibn, wie für weihnliche Schiffe, wurden im Zusammenbang und sum Bermit ben üblen Sparmethoben bes Burgerblods auf sogialem im Bahltampfe in taufenden von Bersammlungen einer

en Betrachtung unterzogen. ber Bilbung ber neuen Regierung mar ber Bau Banderfreugers eine ber umftrittenften und auch fritischften Es wird fein Gebeimnis verraten, wenn bier gefagt wird, neuen Reichstag, wie im porigen, in ber fostalbemo= den Graftion teine Mehrheit für bie Inangriffs des Banderfreugers vorhanden war. Daß aber die neue Renoch por bem Wiedersusammentritt des Reichstags im mber por die Enticheidung in der Frage des Kreuzers gestellt

wird, war bekannt. ft also su beachten, daß ber Bau burch einen gesetlich legaeldluß bes Reichsparlaments gutgeheißen war. Rur ber n ber Inangriffnahme bes Baus war burch eine Reichs= beit hinausgeschoben, eventuell in Frage gestellt. Wenn neue Regierung jest bie Bauausführung beichloffen bat,

einen Reichstagsbeichluß aus. de mußte das nicht tun, sie konnte, wenn sie wollte, den och unterlassen und nach dem Wiederzusammentritt des Reichsneue Enticheibung bes neuen Parlaments berbeiführen. Die Bierung hat aber die finansielle Grundlage für ben Begeben erachtet. Sie wird babei barauf binmeifen, im Reichsmehretat Eriparungen vorgenommen werben, Die Summen, die anfänglich ober überhaupt für ben Kreu-Betracht tommen, teine Mehrbelaftung für ben Reichs-

nach unserer festen und oft hier dargelegten Auffassung, Reichswehreiat auch bann noch su hoch, selbst wenn an nlbarungen weit über die Summen binaus vargenommen bie ber Bau von mehreren Pangerfreugern erfordert. wit noch baran, daß für ungemein wichtige Kulturaufgaben, für folde auf sozialvolitischem Gebiete recht veinliche ngen eingetreten find, dann vermögen wir heute omenig wie por Monaten den Bau eines dertreusers als z. It. gegeben anzusehen.

In tommt aber noch ein anderes: Es ist offenes Geheimnis, militärische 3 wedmäßigteit eines 10 000-Tonnit ber Armierung, wie sie für ben beutschen Neubau ift. auch in Marinefreisen lebbaft umftritten ift. Der And nicht wenige, die lediglich von einem gewiß interes onstruftioen Versuch sprechen. An interessanten

# Die anderen.



Die Berfaffung feiern - das wollen fie nicht. Aber das schützende Dach lieben fie olle!

tonftru'tiven Berluchen ift die beutiche Kriegsmarine niemals arm gewesen, aber auch nicht an folgeich weren und toftivies ligen Geblichlägen.

Man verfolgt ficher in ben Kriegsmarinen ber anberen Lanber ben neueften tonftruttiven Berfuch in Deutschland mit großem Intereffe, uns icheint aber, bag gegenwärtig bie be utichen Fi= nangen nicht basu angetan find, bas Lehrgelb zu liefern.

Und außerdem: mer im Reichstage Beicheib weiß, weiß auch, baß ber neue Pangerfreuger wohl in ben meiften, wenn nicht in allen Fraktionen die bewilligungsluftig find, frarken 3meis feln binlichtlich feiner praktischen miliarischen Bedeutng begegnet. Und warum die Bewilligung? Run, der neue Rreuger ift in Wahrheit ein Pangerfreuger bes Serrn v Sindenburg. Und ber Reichstag bat fich mahrend ber brei Jahre, in benen berr v. Sindenburg als Reichseräfibent amtiert, ihm gegenüber burch eigene Schulb in eine Lage gebracht, daß die burgerliche Mehrheit taum noch "Rein" au fagen wagt, wenn berr v. Sindenburg "Ja" au fagen entichloffen ift. berr v. Sindenburg bat in ber Frage bes Pangerfreugers ein festes "Ja" ausgesprochen.

Damit ift, wie auch fonft, angebeutet, baß bie neue Regierung ficher in die bentbar größten parlamentarifchen Schwierigfeiten geraten mare, wenn fie ben Bau bes Rreugers verneint ober abermals binausgeschoben batte.

Mir icaten biefe Schwierigfeiten und erft recht bie möglichen Folgen, die aus ihnen fich ergeben tonnten mirflich nicht gering ein, trosbem bedauern wir, daß unfere vier Bertreter im Reichstabinett bem Kreuserbau ibre Buftim = mung gegeben baben. Wir find nicht erft feit ben Wahlen vom 20. Mai, sondern von jeber für die Beteiligung ber Sozialbemofratie an ber Regierung und bamit für volle Uebernahme ber Berantwortlichfeit eingetreten. Wir wiffen, bab Koalitionspolitit Kompromispolitit beißt und bag babei auf allen Geiten oft mmershafte Opfer gebracht werden muffen. Aber - und mir bebauern es lebhaft, bas beute offen fagen au muffen - bei ber Bils bung ber jetigen und noch immer provisorifden Reichsregierung hat porzugsmeise die Sozialbemotratie Opfer gebracht. Siehe Nationalfeiertag, Lohnsteuersentung und Bangerfreuger. Go meitgebend haben wir uns die Rongels fionen und die Kompromiffe au teiner Stunde gedacht. als sie jett eingetreten find. Das ist von uns, d. h. von dem Berfaffer, icon früher und zur rechten Beit, wenn auch an anderer Stelle, ausgesprochen worben. Und soweit wir bisher por allem parteigenöffische Arbeiter sprechen konnten, begegneten wir allgemein Diefer Auffaffung.

### Dreffestimmen

Wie die Buftimmung jum Bau des Pangerfreugers 3. B. in ber fach if chen Parteipresse aufgenommen wird, bafür zwei Beifpiele. Die Boltsftimme in Chemnig fpricht von einer Brüsfierung der Wählerschaft und führt bann aus:

Mit ihr befundet die maßgebende Bourgeoiffe, daß fie ihre Bestrebungen aus früheren Beiten feineswegs aufzugeben bereit ift und im Gegenteil gang bestimmte imperialistische Blane verfolgt. So muß das Ausland und lo muß por allem die deutsche Arbeiterschaft die gefällte Kabinetisentscheidung begreifen. Dies und nichts anderes ist ihr Sinn. So darf die Sozialdemos

fratie bie Antwort nicht fculbig bleiben. Diese aber fann nur lauten: heraus aus einer folden Regies rung, herunter von ben Minifterseffeln und zu ben Maffen getres ten, um bieje gegen bie imperialiftifchen Stromungen ber Rapita: liftentlaffe gu mobilifieren.

Wir allein find die Macht und die Kraft, die foldem verhängnisvollen Beginnen wehren fann. Jede andere Enticeibung würde nicht verstanden werben, benn einmal ist die Sozialbemofratie nicht in der Regierung, um dort die Politik des Bürgerblocks burcheuführen, und ichlieblich mußte fonft eine unabsehbare Bertrauenseinbuße ber Sozialdemokratie bei ben Maffen die unaufhaltbare Folge fein.

Es gilt, den Anfängen au wehren. Jebes Nachgeben würde von bem Burgertum als Schwäche gebeutet werben, mußte es unwillfürlich su weiteren frechen Anmabungen ermutigen."

Die Leipziger Bolfszeitung äußert sich in einem "Beraus aus der Roalition!" überschriebenen Artitel:

"Kolonien, Pangerfreuger, militärische Ertuchtigung — bas find nur Widerspiegelungen von industriellem Konfurrengfampf, chemischer Industrie uiw. Gegen biese i beologische Bebeuung, die der Pangerfreuger als Sombol hat, geht Rampf der gesamten deutschen Sosialdemotratie im stärfften Mage. Sier helfen keine Untersuchungen und Abhandlungen über die Geschäftsordnung des deutschen Reichskabinetts, hier ist die klare und deutlichen Arbeiterklasse von ber imperialiftischen Bourgeoisie bas Gebot ber Stunde. Denn bie Bewilligung ber ersten Baurate ist ber Unfang jum Bau ber anberen Bangerfreuger.

Wenn in ben nächsten Tagen bie Parteigenoffen ben Bericht erhalten von den Arbeiter des Brüsseler Kongresselles der sozialistischen Arbeiter des Brüsseler Kongresselles der sozialistischen Arbeiter-Internationale, wenn man ihnen sagen wird, wie hier, und sei es in ganz unzulänglicher Form, die Bemühungen und die Abrüstung um den Kamps gegen den Imperilismus die grundlegende Arbeit des Brüsseler Kongresse waren, dann werden sie die Verpflichtung haben, mit alle m Nachdruck dicht nur die ablehnende Haltung der statistischen Winister sondern ihren Australie aus der logialistischen Minister, sondern ihren Austritt aus Koalitionsregierung zu fordern. Darüber ist unter uns tein Zweisel, daß, wie der Sos. Pressedienst erläutert, "an der grundsätlichen Einstellung der sosialdemokratischen Minister zu diehier bewiesen, daß in dieser Koalitionsregierung nicht die grundfähliche Einstellung der Gosialbemofratie, sondern bie ber an ber ren, die Oberhand hat. Und in einer fo schwerwiegenden und die Geschide der deutschen Arbeiterklasse so ernstbaft bestimmenden Frage, wie der der imperialistischen Betätigung der deutschen Bourgeoisie, muß die Entscheidung klar sein: Seraus aus dies er Roalition!"

# Gerichtszeitung

Berfehlungen aus wirticaftlicher Rot

fm. Karlsrube, 8. Aug. Gin 21 Jahre alter Raufmann hatte bet einem hiesigen Geschäfte eine berglich falecht bezahlte Stellung inne, die ibn auch in Berührung mit ben Sched-büchern seines Arbeitgebers fommen ließ. Er eignete fich eines ber Schedformulare an und verlieh bem Papiere Wert, indem er 50 M einsette und den Ramen feines Chefs barunter malte. Die Girozentrale zahlte ihm auf den gefälschien Sched 50 M aus. Außer dieser Urkundenfälschung mit Betrug machte er sich auch einer Unterschlagung schuldig. Bon seinem Arbeitgeber batte er neun Mart bekommen, um dafür Gerichtstoftenmarten zu taufen. Anftatt o su verfahren, behielt er das Geld für fich. Das Gericht batte Einsehen mit der wirtschaftlichen Bedrängnis des Angeklagten und erkannte auf die Strafe von zwei Monaten Gefängnis, unter An-rechnung der Untersuchungshaft. Da er Aussicht bat, in Freiburg eine Arbeitsstelle su bekommen, wurde ihm für den einmonatigen Rest der Strafe Strafaufichub auf Boblverhalten bis 1. Aug.



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

# Aus Mittelbaden

Gruchfat

Mitteilungen aus der Stadtratsfigung

Ein Baudarlehensgesuch wird abgelehnt, weil das Haus außerbalb Ortsetters erftellt merben foll. - Die Erneuerung ber Dede über dem Erdgeschok der Transformatorenstation Spatienturm wird an das Baugeschäft Gustav Beismann bier vergeben. — Es war por einiger Beit in eine Prufung eingetreten worben, ob am Damianstor Saulice Beränderungen nötig find im Sinblid auf den starten Automobilverfehr. Rachdem das Bezirtsamt Ortspolizeibehörde unter hinmeis barauf, daß Unfälle dort höchst selten find, das Damianstor wohl als verkehrsbindernd, nicht aber als vertehrsgefährbend bezeichnet bat, wird von wetterem abge-feben. Gine besiere Regelung des Berkehrs beim Damianstor tritt auch durch bie neue Stragen- und Berkehrspolizeiordnung für die Stadt Bruchfal ein, in welcher für die Strage "Am Schloß garten" Schrittfabren vorgeschrieben ift. Durch Warnungstafeln wird außerdem noch Borsorge getroffen. — Das Programm für den Berkassung erfährt in diesem Jahre eine Erweiterung dadurch, dah im Anschluß an die Feier auf dem Kastanienplatz ein gemeinsamer Abmarich ber beteiligten Bereine nach ber Garienwirticaft "Bum Sobenegger" an einem geselligen Beisammensein vorgesehen wird. Die Einwohnerschaft ist auch zu dieser Beranftal tung eingeladen. — Der Freiw. Feuerwehr wird zu einer am Berlungstag um 16 Ubr beginnenben Familienunterhaltung unter Mitmirfung ber Stabt- und Feuerwehrfapelle ber Raftanienplat sur Berfügung gestellt. — Dem vom Besirksamt mitgeteilten Entwurf einer Kraftbrofchkenordnung für die Stadt Beuchfal wird augestimmt. — Eine im städtischen Saufe Ritterftraße 5 vorgesehene Mohnungsvergrößerung durch Abtrennen eines Zimmers von der Rachbarwohnung wird genehmigt. - Gin Gefuch um Befreiung von der Latrinenabsuhrgrundgebühr wird abgelebnt. — Das Bad Weinbauinstitut Freiburg bat mitgeteilt, daß in nächster Beit bie Reben auf hiefiger Gemarkung ber kolonenmäßigen Untersuchung unterzogen werben. — Die Lieferung eines 100 K.B.A. Transformators für die städtische Eleftrisitätsversorgung wird an die Firma Maffei-Comarkfopff in Stuttgart vergeben.

#### Maffatt

)( Die offizielle Ginweihung unferes neuen Bertehrslofals, Sotel "aum golbenen Rreus", findet am 25. August statt. Diese wird in größter Aufmachung stattfinden. ben bereits ihre Mitmittung sugolagt. Dazu wird ein auswärtiger Runstfabrer engagiert. Alles foll aufgeboten werden, um ein paar angenehme Stunden unferen Rollegen und Freunden bei völlig reiem Gintritt gu bieten. Schon beute fei eingeladen alles mas ba freucht und fleucht! Raberes folgt. — Es fei noch mitgeteilt, daß nunmehr der hotelbetrieb umgestellt ist, das beißt, daß wir mit den billissten Preisen bebient werben wie in jeder anderen Wirticaft. Gutes und vorzugliches Frangbier zu 23 Pfg. fam anftelle von bate bier, die anftobigen weißen Tijdfücher find entfernt worden, turgum ein Lotal wie es nicht beffer gewünscht werden durfte. laufchigen feuchten Edden, bie einige Mubeftunden bieten aum forglofen Beifammenlein. Wir laben unfere famtlichen Rollegen und Parteifreunde mit Familien sum Befuche recht berglich ein. Recht unangenehm find bie Lieberfrangler berührt, bag bie Arbeis "sum golbenen Kreus" frequentiert und smar ichon mit gans leidlichem Erfolg. Gans besonders Geren Tapezier. meister Ibald haben wir es angetan, daß wir in "feinem" 3immer Borstandssigungen abhalten. Mit "feinem" 3immer meint er basjenige, bas die Schrante bes Lieberfranges beherbergt. Wir wollen mal was verraten, das herrn Ibald ficher interessieren wird: sienmeiste Ibald in unserem Berkehrslofal nicht mehr gefällt, tann er ja in den "Anter" geben. Was moinicht. Ibaldchen!

### Aus dem Murgtal

Selbach. (Burgerausichukfikung vom 3. August.) Die Sikung hatte folgende Tagesordnung: 1. Genehmigung des Gemeinbevoranichlags 1928/29, 2. Genehmigung eines außerorbentlichen Solabiebs von 2000 Geftmetern gur teilmeifen Dedung ber Stragen Festienung und Ruderfat ber neuen Gleifchbeichauge bubren. Bei Punkt 1 wurde von unserer Seite aus bemängelt, das das Straßenbauprojest im Unterborf, welches eine bittere Notwendigkeit ift, da der jezige Zustand auf die Dauer unhaltbar ist, im Burgermeifter Rarcher ermiberte barauf, man das Projekt deshalb aus dem Boranichlag gelassen hat, weil man das Geld zu bemielben nicht aus Wirtschaftsmitteln, sondern aus bem Erlos bes gunerarbentlichen Solabiebes nehmen mill ber ebenfalls nicht im Boranichlag enthalten ift. Der Boranichlag wurde angenommen, ebenfalls Bunkt 2, der außerordentliche Solzhieb Borerft follen von bemielben nur 1000 Festmeter und bei gunftigem Holsvreis dann bie nächften 1000 Festmeter geichlagen werden. Bunkt 3 wurde obne Debatte angenommen. Auf eine Anfrage bes Berrn Bürgermeifters, wer noch einen Bunich oder einen Antrag an ben Gemeinberat batte, moge benfelben porbringen; leifteten Die drei Berren Fibel, 3oh. Ulrich und Ferd. Schnaibel dem Burgerausichuk ein jammerliches und tiefbedauerliches Schauipiel. Dieje Berten, benen jegliche Gignung fehlt, einen Antrag ober eine Rritit lachlich vorzubringen, griffen unferen Gen. De c in ber icandlichften und erbarmlichften Weile an wegen bem Raufpreis für Gelandeabitetung gur neuen Strafe. Es war bemfelben einfach unmöglich, fich gu rechtfertigen. Diefes Schaufpiel mußten wir leiber ichon vielmal erleben. Auch ber berr Burgermeifter murbe icon öfters in berfelben unfachlichen Weife von biefen Berren angegriffen. Wir richten nun an die Bahler ber Burgerpartei. die noch Interesse baran bat, das Rathaus nicht sum Tummelplats wilftester Schimpfereien zu machen, ben Appell, det-artige Leute in Zufunst zu streichen. Gans bestimmt baben sie auch noch Leute in ihren Reihen, Die es verfteben, im Intereffe ber Ge meinde auf dem Raibans su arbeiten, to bas auch die Ehre und das Ansehen berjelben nach außen bin gewahrt wird. Den Leuten, bie fich erft Rourage anfaufen muffen, bevor fie auf bas Ratbaus geben, fteben bestimmt auf feiner boben Stufe. Gerner moch ten wir baran erinnern, bag biese Berren, die fich nicht wenig barauf einbilben, in Gelbach die größten Bauern ju sein, ichroffe Gegner jeglichen Fortichrittes und ieder mirticaftlichen Beller-Mung ber Arbeiterichaft find und die die erften Arbeitslofen por fünf Jabren als Faulenger bezeichneten, beute felbst die größten Rubnieber ber Erwerbslosenfürforge find.

#### Selbad

Aus der Gemeinderatsstänng. 1. Die Holshauerei soll nochmals versteigert werden, da der erste Steigerer keinen Bürgen beibrachte.

2. Gegen die Aufstellung eines Schießstandes in der Abt. 3 durch den Kriegerverein ist nichts einsuwenden. 3. Den beiden Mietern im Kathaus soll das Wasser in die Küche eingerichtet werden. 4. Es soll eine Schlauchtrokenanlage errichtet werden. Die Schuldner, die noch mit Jahlungen vom Jahre 1926 und 1927 an die Gemeindekasse im Rückfand sind, sollen nochmals zur Jahlung aufgesfordert werden. Bei weiterer Weigerung soll das Zwangsversahren eingeseitet werden.

#### Baden-Kaden

Tagblatt-Eingeltändnis. Wenige Tage vor der setten Bürgerausschubsitzung wetteiserte der demokratische Artikelschreiber des Tagblatts in längeren aufgebauschten Darlegungen sür die Erhödung der Strahendabntarise. Der sozialdemokratische Antrag auf Ablednung dieser, dei der Bewölkerung recht unbeliedten Tarisgestaltung unterlag mit 38 gegen 55 Stimmen. Der Unmut der Stadibevölkerung, insbesondere der Borortbewohner war groß. Run zeigt auch das rechtsdemokratische Tagblatt sein wahres Ges

sicht. Der Tag des Infrasttretens der Erhöhung sieht vor der Tür und da schreibt das demokratische Blatt entgegen seiner Auslassung vor drei Wochen: Die diesmalige Erbobung ber Strabenbahnpreise geht fast gans auf Rosten ber Ginmohnericaft. Die Auffullung bes Erneuerungsfonds und die Buiduffe für die Zweiglinien Geroldsau und Oberbeuern machen dies notwendig. Wie das Publifum nicht entzückt ist, so ergebt es dem Schaffnerversonal. Die Neuordnung bedingt, daß ohne Schüler- und Monatsfarten 14 Sorten von Fahrscheinen durch das Fahrdersonal abzufertigen sind. So das Tagblatt vom 28. 7. 28. Die Fahrt vom Leopoldsplatz nach Geroldsau verbilligt fich swar, boch alle übrigen Streden haben Erbobungen. Die Lefer unferer Barteipreffe fennen icon lange biefe Art pon Borortpolitit. Diefes bunte Mifchmald von Fabricheinen tennen andere Stadte nicht. Bereinfachung tut not. Soll biefer Ausnahmesuftand bis sum Wahl- und Jahltag bauern? Was taten die Tagblattanbanger bei ber Abstimmung in Diefer hochbebeutsamen gemeinbepolitischen Angelegenheit? Rannte boch ber bemofratische Tagblattartifler und Sprecher ben fogialbemofratifchen Borichlag unsosial und die Saltung unserer Partei unverantwortlich, so bat er eine moblocrbiente Butechtmeilung erfahren muß. Ift nun ber nachträglich im Tagblatt fanktionierte, migbilligte Tatfachensuftand fosial und verantwortungsbewußt?

#### Bühl

Bubl als Dentmalsftadt. Die Stadt Bubl befitt ben Ehrgeis, recht viele Denkmäler in ibrer Umgebung au besiten. Das balbe Dutend ist mit bem im Bau begriffenen bereits erreicht. Es fei sugegeben, daß durch den Bau der Denkmäler etwas Beschäftigung ilt verschiedene Berufe erreicht wird und bei den Ginmeihungsfeften febr viel Geld in Bubl und Umgebung liegen bleibt. Dies ware pon biefer Geite aus geseben, ja nur su begrüßen im Intereffe bes Gewerbes, Sandel und Berfehr, wenn ber Frembenguftrom in dem Mage anhalten würde, wie er burch folche Geste erreicht wird. Bühl ab diefen Sommer bereits icon etliche Taulende Fremde aus allen Sauen Deutschlands als Geftieilnehmer tagelang in seinen gaftlichen Mauern. Bereits fteben amei meitere Denfmalsenthullungen wie ber bevor, die ebenfalls einen großen Buftrom bringen werben. Bei Diefen Denkmalsbauten banbelt es fich in jedem Galle um Dents maler ebemaliger Regimenter ber Garnisonen Strabburg, Rebl und Sagenau, die den Gefallenen von ben Regimentsverbanden errich tet werden. Gegen die Erbanung auf den Bubler Soben bat auch niemand etwas einzuwenden; wenn man auch der Anficht fein kann baß die bald Sunderttaufend Mark, die dieje Bauten toften werben auf andere Art verwendet werden könnten, für die Kriegsopfer und in ienen bedachten Bergen ebenfalls ein Denkmal treuen Gebenkens errichtet wurde. Biel Not fonnte bamit gelindert werden. 3med biefer Zeilen foll fein, auf die Milftande und Folgerungen aufmerk am au machen, Die durch folche Fefte bervorgerufen werden. Es fei gugegeben, baß bei einzelnen Feiern bie Sache barmonisch verlief und lediglich dem 3wed treuen Gebenkens an die Toten und Pilege der Kameradichaft, diente. Aber besonders am letten Sonntag bei der Einmeibung des ebem. 143er Denkmals auf ber Winded, murde weit über bie 3 medbestimm inausgeschoffen. Erftens fiel bie fehr ftarte Beteiligung großer und gang militärild aussehender Stahlhelmgruppen auf und dann aber ber Inhalt ber "Festrede" bes berin Generals von Liliencron. Dieser Berr brachte es fertig, bie abgebroidene Dolditoblegende wieder aufzufrischen, neuem Krieg ufm. Die jetige Regierungsform und das Parlament pakt bem ftreitbaren berrn ebenfalls nicht recht. Die von uns beraufbeschworene Revolution sei die Urfache bes Zusammenbruchs und Der Rieberlage. Rurs, ber 3med ber Rebe, die ben Opfern bes Krieges gehalten wurde, war ben Ausführungen nach ber, baß mit bem Gebächinis an die Toten des Weltfrieges bereits Ausschau ält nach neuen Kriegsopfern. In solchen Reben liegt die große Gefahr für die Bevollerung unferer Gegend. Berbebung bes Bolfes und inftematifde Bearbeitung in Surra patriotismus. Wie mag es wohl dem republikanischen Ben-trumsbürgermeister ber Stadt Bubl als Arrangeur bes Festes bei Diefer Rede jumute gemefen fein? Mus feinen Gefichtszügen tonnte man allerdings mabrend der Rede geichloffen baben, daß ihm die Sache peinlich war. Deshalb fich Gicherungen geben laffen

duvor, daß solche Entgleisungen vernrieben werden.
Dann noch eines sei der Stadtverwaltung empfohlen: mehr Reichsfahnen beraus. Die Stadt zeigt auf ihren Fahnenmasten, die sie aufstellt, nur bad is che entgeben. Vielleicht fielt man bier nach. Eines hat Bühl bereits gelernt aus diesen Festen: die schwarzsweiß-rote Beslaggung bat in starten Maße zusgenommen.

#### Offenburg

Die Erhöhung bes fteuerfreien Gintommens und die Stellung. nahme bes Offenburger Finanzamts bierzu. Rach bem Einfommensteuergeses vom August 1925 find Bestimmungen getroffen wor den, wo eine Berabsetzung der Steuern und Erstattung derselben möglich ift. Wenn nun folde Lobnftenerpflichtige, bei benen dauernde Umftande eine ftandige Beeintrachtigung ibrer wirtdaftliden Leiftungsfähigkeit bervorrufen, auf Grund bes & biesbezügliche Antrage beim Finangamt Offenburg ftellen, wurde von bemielben Schwierigkeiten in den Weg gelegt, indem man fie auf die Ruderstattung nach Schlus bes Kalenberahres hinweift, um bann noch burch Belege bie Mehrausgaben die 3. B. bei Krantheit in der Familie entstanden sind, den Nach-weis zu erbringen. Dieses Veriahren, was bier angewendet wird, bedeutet ein großer Rachteil und finangielle Bela tung der in eine Rotlage geratenen Lobnsteuervilichtigen. Es verftogt u. E. gegen bie Beftimmungen bes Gintommenfteuergesetzes, wenn man Steuerpflicktigen, die durch Krantbeit in der Familie in Not geraten sind und ihnen ständige Mebrausgaben erwachsen, mit Anträgen auf Steuerermäßigung abweift, trotbem ein arstliches Atieft und sonftige Rechnungen und Belege porliegen. Bas nütt es, wenn man im Laufe bes Jahres eine pollen Steuern bezahlen foll und infolge feiner Berhaltniffe ftanbige Ausgaben bat und durch feine fleinen Berbienfte in Schulden geraten muß? Diefer Standpunkt ift falich, hier mußte eine Menderung erfolgen. Sier Rlarbeit und Gleichmäßigfeit su ichaffen, wird Sache bes Landesfinangamtes fein. marten, bab biefes im Intereffe ber in Rot geratenen Lobnfteuerpflichtigen geschieht.

# Don den Kathäufern

Bürgerausichubfigung in Gengenbach

Am Montag abend tagte das Gemeindeparlament. Wichtige Buntte standen auf der Tagesordung. Die Borlage: 1. Erganzung der Strompreise für elettrische Energie war wie folgt begründet: Die Stromtarise wurden mit Bürgerausschußbeschluß vom 25. Ot tober 1926 festgesett. Seitbem wurde baran nichts geandert. Aus bem Berbrauch ergibt fich eine Steigerung bes Abfates. gerung würde noch erheblich größer seinn, wenn die Möglichkeit beftänbe, elektrische Apparate su einem verbilligten Tarife angu-schlieben. Um nun die Bermehrung des Strombezugs zu fördern. oll eine besondere Strompreisberechnung eingeführt werben. Die Eleftrisitätsfommiffion hat fich nun nach wiederholten Berbandlungen dabin entschieden, für den fünftig fich ergebenden Mehrverbrauch im Lichttarif 15 Pfg. vro Awst. zu verlangen. Die im Jahre 1927/28 verbrauchte Strommenge bildet die Grundlage für Beablung. Bei den monatlichen Bezahlungen wird ber 12. Teil bes rüberen Jahresverbrauchs mit 40 Big. pro Awft. wie bisber berechnet und bezahlt. Der barüber binaus festgestellte Debrverwird nur mit 15 Pfg. pro Rwft. berechnet und Iebem Abonnenten ftebt es frei, ob er biefen Sondertarif eingeben will ober nicht. In gleicher Woffe mar eine besondere Mahnabme sur Forberung bes Rraft ver brauch's notwenbig. Dier liegen die Berhältnisse insofern anders, als schon ein Staffeltaris der den größeren Berbrauchern einen dilligeren Kraftvels räumt. Bei neu einzurichtender Anlage soll der Kraftstrom gendermaßen berechnet werden: a) Bei einem garantierten destverbrauch von 5000 Kwst. beträgt der Swompreis 15 Kwst. b) Bei Neuanlagen, die einen geringeren Berbrauch 5000 Kwst. erreichen, behält sich die Elektrizitätskommisser fall zu Kall das Recht der Festsebung des Strompreises und Grenzen (Mindestentnahme) vor. Nach einer lebbasten vin welcher die Borteile und Nachteile ausgiedig erörtert wurte der erste Teil Sondertaris im Lichtstrom mit 30 gest Stimmen angenommen; der 2. Teil Kraftstrom einstimmts

Die 2. Borlage betraf Reuregelung der Baffel forgung ber Stadt Gengenbach. Bu diefer Sache ift in b drudten Borlage folgendes bemerkt: Die Wasserversorgung den letten Jahren immer mehr ober weniger zu wünichen Besonders in trodenen Jahren kommen wir ohne mehr aus. Um die Wafferversorgung zufriedenstellend ten, wurden in den leiten Jahren wiederholt Berhandli pflogen und verschiebene Berluche gemacht. Die haben einmandfrei ergeben, daß gegenüber dem Jahre Beit gans bedeutend mehr Wasser von den Einzelnen D In manchen Fällen ift mehr als breifacher Berbrau gestellt worden. Biel Waffer wird unnötig verbraucht. Di knappheit ist sum großen Teil barauf surudsuführen. rung fann nur ersielt merden, wenn allgemeine Bafferme gebaut werden. Der Gemeinderat hat deshalb nach ein Beratung beichloffen, fofort Baffesirmeffer anguschaffen oauen zu laffen. Der Koftenaufwand wird fich einschlieb Einbauarbeiten auf 14 000 M belaufen. Das erforberlich foll aus dem Erlös des außerordentlichen Solabiedes as werden. Der vorläufige Wassersins soll 15 Pig. pro chm Die Wassermessermiete soll ebenfalls als vorläufige Regi folgender Stufung erfolgen: Bis 20 mm Lichtweite pro bis 25 mm Lichtw. 6 M, bei 30 mm Lichtw. 9 M und be Lichtw. 12 M pro Jahr. Die Diskuffion über diese Sache w falls äußerst lebhaft. Es ist auch zu verstehen, wenn Biele der Einführung der Wassermesser nicht befreunden tonnel nachdem die Aussprache ergeben bat, daß es feine Qui Anichluß an die Wasserleitung gibt, daß ferner die Gru verlorgung Koften verursacht, die jest nicht tragbar dem festgestellt mar, daß die Baffergufuhr aus der Leitu noch 5-6 Sekundenliter beträgt und die Wasserment Kopf der Bevölkerung 138 Liter Wasser täglich beträgt, meiften der Anweienden ber Anficht, daß mit dem Baffer sufommen ift, sumal auch eine gerechte Bezahlung des brauchs dann eintritt. Mit 28 gegen 18 Stimmen wurde Borlage genehmigt mit der Bestimmung, daß nur 14 biefen 3med genehmigt werben. Gollte biefe Summe reichen, ist diese Sache nochmals vor den Bürgerausid

Borlage 3: Reuregelung der Gehaltsverhältniffe ber amten. Die ftabtifden Beamten murden bisber gemaß mungen ber Gemeindebeamtenfatung nach der badifche besoldungsordnung bezahlt und vom Gemeinderat in bungsordnung eingereiht baw. übergeleitet. Bei Genehr Boranichlags bat das Bezirksamt die Borlage an den dus dur Bedingung gemacht. Die Berfonaltommiffion ba gelegenheit behandelt und ichlug bem Gemeinderat folge erung por: Anftelle der feitherigen Befoldungsordnum Juli 1928 die städtische Besoldungsfatung. der bisherigen Gemeindebamtenfagung vom 14. Januar früheren Sasungen, soweit solche mit der gegenwärtiget dungssasung in Widerspruch steben, werden biermit au Die Borlage wurde, was die Ueberleitung amten in die städtische Besoldungsfakung betrifft, einst nebmigt. Mit 2 Stimmen wurde bas Besoldungs-Dien Ratichreiber Frei vom 1. Oftober 1909 genehmigt, nacht vom Gemeinderat Gen. Soll beiont murde, daß man ein

tigen Beamten, der eine Silsstraft erspart, entgegenkommen Borlage 4 fand einstimmige Annahme. Es handelt sich Erhöhungen der Badegebühren im städt. Bolksbad Gebühren betragen von jett ab: 1 Wannenbad 50 Ksa. 40 Pfa.; 1 Brausebad 15 Pfa., seither 10 Pfa.; die übrige bühren bleiben in ihrer bisberigen Söhe bestehen.

#### Burgerausichubfibung in Anielingen

Die Mitglieder bes Bürgerausichusses traten am 6. su einer Situng susammen. Im ersten Punkt der Tasssollte der Boranschlag für das Jahr 1928/29 beratel Im erften Bunft ber Tageso Die bürgerlichen Parteien machten fich die Beratung all leicht. Der Sprecher des Landbundes verfündete, Do lagezahler am Ende ibrer Leistungsfähigkeit angelangt halb ver Landbund den Gemeindevoranichlag ablehne. ter gestaltete sich der Bortrag des Sprechers der Bu einigung, ber ber Berfammlung eröffnete, bag es bi verwaltung an der nötigen Sparfamteit fehlen laffe, gens früber ichon einmal getan bat, wofür er eine icharl erhielt. Er findet es unerhört, daß die Burgervereinfam bers aber seine Person im vergangenen Jahre nach eine chlagsberatung im Bolfsfreund angegriffen worden tonne doch verlangen, daß man fachlich verhandeln fann. gegriffen zu werden. Weil er und feine Freunde ver! der Bolfsfreundartifel von einem Beamten des Rathaufes ben worden sei, sehne seine Fraktion den Gemeindevoran Auch eine Begründung!!! Schließlich meinte der Spre Bürgervereinigung noch, daß es die Bürgervereinigung Zeitungsauseinandersetzung hätte ankommen fallen fo habe aber befürchtet, daß der Gemeindebeamte seine Dien Schreiben von Gegenartifeln verwendet. Der angegriffen der übrigens den Artifel nicht geschrieben bat, gab die ein Animort, nämlich, baß er anderes zu tun habe, als mabre Dienststunden Zeitungsartifel au schreiben. Wir konnen Gelegenheit bem Sprecher ber Burgervereinigung ebenfa raten, bag nicht ber Gemeindebeamte, sondern eine andere der "Gundenbod" ift. Es fällt uns burchaus nicht ein meindevolitifer, ber fachlich verbandelt, anzugreifen. die fachliche Berhandlung ließ feinerzeit ber liebe Gegnet weshalb es nicht unterlassen werden fonnte, die Arbeiterm Anielingen, bie die Burgervereinigung mitmablten. Kenntnis su feten, wie famos fie gewählt haben. meindevoranschlag wurde einmal mit ben Sti Landbundes, ber Burgervereinigung und ber Kommun die Stimmen ber Gosialbemofraten, einiger bürgerlicher perordneter und bes Gemeinberats abgelebnt. Unfere burgerlichen Politifer hatten es icon furs nach ftimmung mit einem Alvbrüden zu tun, benn auch sie überzeugt, daß sie ein schlechtes Geschäft gemacht habe große Wahrscheinlichkeit dafür besteht, daß es nicht noch Boranischerstung kommt besteht, daß es nicht noch oranichlagsberatung fommt, wobei fie ihrer Stimme, Wendung geben fonnten. Sie befürchteten nämlich mit ber Gemeindevoranichlag dem Begirfsrat gur Genehmigt legt wird, ber ihn mindeftens in der jetigen Aufftellu einem Umlagefuß von 60 Bfg. einschließlich ber Rreis migt, wenn er nicht bagu übergeht, festauftellen, baß bi mit ben eingestellten Mitteln nicht burchtommt und fteuer beshalb erboht werben muß. Wenn man nicht b sahler bedauern müßte, mußte man es taifachlich begrilb ber Bezirkstat mit einer Erhöbung der Umlage aufwarte Bur das nötige Kreusseuer im burgerlichen Lager brauchte

Unter Punkt 2 der Tagesordnung wurde beichlossen, bab die Wasserversorgung eine Grundgebühr von gist monatlich und Sausanschluß nehst einer Gebühr von en eine dem erboben werden soll. — Außerdem wurde die Gener ech nung für das Jahr 1926/27 verkündigt und einer der erwerdung die Zustimmung erteilt. Zum Schluß erteiste der gerausschuß noch die Zustimmung au einem bereits früher nommenen Darlehen in Söhe von 40 000 Rm., das für geschafte der Bertwendung fand und wosür die Gemeinde die Bürsschaft

abnt.

# Derfassungsfeier im Keichstag

bulln 11. August. Die Berfassungsfeier im Reichstag zeigte iches Gepräge. Auf der Regierungsestrade nahmen die bet bes Reichstabinetts mit bem Rangler an ber Spite, neusischen Minister und zohlreiche höhere Beamte an der teil Kurs nach 12 Uhr betrat Reichspräsibent Denburg die Brafibentenloge, an der die Flagge des Reichs-Mien angebracht mar, su feiner Rechten nahm Rechswehr-Groener, su feiner Linken Reichsminister bes Innern und Bigepräsibent v. Kardorff in Bertretung bes Bra-Löbe Plat.

#### Brofeffor Dr. Radbruch

Die Gestrebe, wobei er u. a. ausführte: Berfassung ist das miche im Flusse des historisch Wandelbaren, das feste Bett, En Strome der nationalen Geschichte seine Bahn porschreibt. dur die Rationalversammlung von 1919 steht bestimmend Unferer Berfassung, auch bas Erlebnis von 1914 flingt in Die besten und tiefften. ein Ludwig Frant etwa, aus, um als Frucht ibrer Kampfe auch ein erneuertes, Baterland beimsubringen. Auch für uns, die wir nicht gelobend und beschmorend ber Welt susurufen: Rie Rrieg! ist ber Weltfrieg bas belbengedicht und bie hichte eines Bolfes, die als eine größere Ilias in ber sortleben wird. In Wahrheit hat iede Partei au ihrer nichts anderes als das Baterland, bedeuten die Partels Die verschiedenen möglichen Auffassungen vom Bobl. Man soll von fruh an dem werdenden Staatsburger baß fich su einer Partei su bekennen im Bolksstaat Richt die Bielbeit ber Parteien ift ber Grundunferes Barteimefens, sondern ihre Startheit. Den Arderfassum Wirtschaftsburger zu erheben, ist eine im Geiste Berfassung selbst vorgezeichnete Aufgabe. Gine Wirtschafts-Die ber Tatfache ber Arbeitslofigfeit nicht Berr merben nn nicht das lette Wort der ökonomischen Entwidlung sein. eben Klassengas und Parteipartifularismus rubt auf politischen die Laft des Länderpartifularismus. Der durch waltung bezentralifierte Einbeitsstaat ift borgezeichnete Biel unserer innerstaatlichen Entwidlung, bu ihm freilich noch im Dunkeln. In bem Augenblid, bird ein brausender Jubel durch die deutsche Seele beraleichbar nur dem Jubel ienes Erlösungs- und Befretts, an bem ber lette fremde Solbat beutichen Boben an bem der Rhein, die Bfals, die Gaar wieder gans mwird. An der Stelle, an der ich stebe, grüßte mit einem lichen Klang in der Stimme, mit einer unvergestichen beaung Friedrich Ebert den Sarkophag, der Walter enaus Sterbliches barg; ber große Staatsmann, ber bas olit wird steben! (Lebhafter, langanhaltender Beifall.)

#### Reichstangler hermann Müller

Bolt in seiner Mehrheit auch heute wieder den Tag festlich an dem die in Weimar in ichwerfter Beit geschaffene Berdie gesehliche Grundlage des Reiches wurde, so darf es klotser Genugtuung. Weimar ist erneut das Symbol deutschneit geworden, und darauf sind wir stols. Immer mehr don Jahr zu Jahr die Jahl derer im deutschen Boske, die nd freudig die Wiederfehr des Geburtstages der Wet-Berfassung feiern. In dieser Feierstunde wollen wir alle Reloben, für den Schutz und die Achtung der Reichsverfafibrer Symbole einsutreten, indem wir, worum ich Sie, Gebräfibent, und Sie, meine Damen und herren, bitte, Das in der Republit geeinigte immen: Die Berfammlung ftimmte breimal in ben und fang bann bie erfte und die lette Stropbe bes

wald Rennbahn ein ber Bedeutung des Tages entipretwaltiges Feuerwerk. Der Fakelzus, der gestern t offizielle Berfassungsseier abschloß, bot einen impo-nblid durch das Massenausgebot an Fadelträgern, deren auf 30 000 bis 35 000 ichaten labt.

# Feier des Berfaffungstages im Ausland

bie Feier bes gestrigen Berfassungstages im Auslande Meibe von Melbungen vor. Empfänge fanben ftatt tifden Botichafter in London, Sthamer, beim Botichaf.

# Verfassungstag in Karlsruhe

Der Berfaffungstag, ber Geburtstag ber Beimarer Berfaffung, wurde auch in biefem Jahre in ber Landeshaupiftadt in besonders feierlicher Beise begangen. Rein 3meifel, wenn man Die Berfaffungsfeiern ber früberen Sahre sum Bergleich beransieht, die republitanische 3bee im Bolfe hat weiter an Boden gewonnen. Gemiß, bas außere Bilb ber Stragen b. f. bie Beflaggung ber Privatgebaube mit ber neuen Reichsflagge ließ auch in Diefem Jahre zu wünichen übrig. Richt als ob bamit ausschlaggebend etwas bewiesen mare. Der Sausbefiger ber Bertehrsftragen ist por allem Geschäftelhuber und will es mit Riemandem verderben. Deshalb flaggt er eben gar nicht ober hilft fich mit Rot-Gelb. Auch die großen Sotels tun noch jo, als ob die Anschaffung einer Reichsflagge finangiell nicht su erschwingen mare. Als ber beutschameritanifche Gefangverein bier mar, haben fie alle ein Sternenbanner gehabt, aber bas Reichsbanner haben fie nicht. Ein Sotel hat logar bie ichwarze Anarchiftenfabne herausgehängt, wohl als Trauerfundgebung für ben verftorbenen Großherzog. Aber bas Bolf, bas feine Saufer bat, bas in Miete wohnt, in ben Sinterhäusern und Arbeitervierteln, ift freiheitlich republitanifch gefinnt. Das barf mit Genugiuung tonftatiert merben.

Eingeleitet murbe bie Berfassungsfeier am Borabend (Freitag)

#### impofanten Fadeljug

des Reichsbanners und der republitanifcen Bereine. Der Bug mar wesentlich ftarter, wie im vorigen Jahre und auch gut organifiert. Boraus unfere Polizeifavelle mit ben Lampions führenden Arbeiterradfahrern, dann bie Reichsbannertavelle mit Spielmannsgug und ben Aftiven, von benen swei Buge bereits mit ber fleidfamen neuen Uniform eingefleibet waren. Alsbann folgte die Arbeitermufit. fapelle, ber bie republitanifchen Bereine folgten. Die Straßen, burch bie ber Bug ging, maren umfaumt von einer großen Menichenmenge, die - man tonnte es an den Augen ablefen - im Bergen mit babei mar. Der Bug ging vom Müblburger Tor aus am Staatsprafidium und bem Rathaufe porbei nach bem Gottesauer alten Exergierplat, wo die Fadeln gujammengeworfen wurden. Dort hielt ber 1. Borfitende bes Reichsbanners Ram, Reinmuth eine furge, sundende Unfprache. Er bantte einleitend für bie sahlreiche Beteiligung am Fadelsug und bezeichnete bie gufammengeworfenen brennenden Gadeln als Symbol bes republifanifchen Beiftes, ber in uns lobert. Wohl ift die Berfaffung icon im Bolle verantert, aber wir wollen ihr auch Inhalt geben mit bem Feuers geifte unferes Willens. Sein Soch galt ber Weimarer Berfaffung, ber freiesten ber Welt, in bas die Teilnehmermasse mit Begeisterung einstimmte. Dit einem fraftigen "Frei Beil" ließ ber techn. Leiter Ram. Sammet wegtreten.

#### Die Feier im Stadtgarten

Am Samstag murbe ber 11. August mit einem groß angelegten Gartenfest mit bengalifcher Beleuchtung bes Gees und Anlagen bes Stadtgartens gefeiert. Der Garten wies für eine Abendveranftaltung einen gerabegu übermältigenden Befuch auf. Bereits um 8 Uhr maren famtliche verfügbaren Blate bes gemaltigen Birticaftsgartens fangit befett, alle Tijde und Stuble ber Fefthalle, ber Glashalle und ben fonftigen Raumen berausgeschafft und immer weitere Taufende ftromten berbei. Da Taufende feine Siggelegenheit mehr finden fonnten, blieb ber Gartenbireftion nichts anderes übrig, als bie Rafenflächen freizugeben, mo fich bas Bolf lagerte. Soffentlich ift tein merklicher Anlagen angerichtet worden. Es ift bas mohl ber ftartfte Befuch, den ber Stadtgarten bei einer Abendveranstaltung bis jett erlebt bat. Rach Mitteilung von autentischer Seite mar die Besuchergabl

Den instrumentalischen Teil bestritt unsere vorzugliche Boligeitapelle unter Obermusitmeifter Seifigs Leitung. Als Ginleitung fpielte biefelbe ben Marich "Große Beit, neue Beit" pon Brafe. Rach amei meiteren Bortragen aus Dpern fang ber Gemifchte Chor ber Boltsfing . Atabamie (aufammengefest aus Bolfschor-Beft und "Bormarts"-Durlach) auf ber Freitreppe ber Festballe bie "Frühlingsbotichaft" von Uthmann unter Chormeifter D. Eifflers Stabführung. Rachdem die letten Afforde ber gewaltigen Tondichtung verflungen waren, beftieg

Staatsprafibent Dr. Remmele

bie Freitreppe und gab mit ben Worten:

"Mile Buniche, unfer Glaube für den Bolts. ftaat, unfere Liebe für bie Freibeit und unfere Soffnung für ein neues Deutichland faffen wir mit ben Morten sufammen: Das neue Deutichland lebe boch!!!

ber Begeifterung des Abends Ausbrud. Die Kapelle intonierte bas Deutschlandlieb, bas die Menge mitsang.

Es folgten meitere Mufitstude und brei meitere Chore ber Bolfsfing-Afabemie. Um 10 Uhr erstrahlten bie Seeufer und Anlagen in roter Beleuchtung, ein Sombol für eine beffere Butunft. Bahrendbem fang ber Chor bie republitanifde Symne

mit Orchefterbegleitung ber Polizeifavelle. Damit mar die benfwürdige Feier beendet, die jedes republifanifch gefinnte bers mit Genugtuung erfüllt baben burfte.

#### Verfassungsfeier der Polizei

Am Berfaffungstage, mittags 12 Uhr, versammelten fich bie Poliseibeamten aller Zweige von Karlstube, soweit fie dienstlich abtommlich waren, in ber neugeschaffenen Turnballe ber Bolibei (früher Artilleriekaferne) um biefen Tag burch eine Beier würdig zu begehen.

Als Bertreter des Innenministeriums mar Min.-Rat Dr. Bard erschienen, der die Grüße des Staatspräsidenten und In-nenministers Dr. Remmele überbrachte. Reg.-Rat Schäfer von der Pol.-Direktion Karlsrube gedachte in feiner Ansprache der denkwürdigen Zeit, in welcher Männer aus dem Bolke unsere Ber-fassung in Weimar schufen und dadurch das Fundament zu einem wirklichen Bolksstaat gegenüber dem früheren Fürstenstaat legten. "Einigkeit und Recht und Freiheit" seien die Grundgedanken zur iehigen Berfassung. Die Bolizeibeamtenichaft möge sich stets bewußt sein, daß sie ihren Eid auf diese freieste aller Berfassungen geleiftet bat und die vornehmfte Aufgabe ber Polizeibeamten lei es, tiefe Berfaffung por allen Angriffen von woher fie auch tommen

Umrahmt murbe die Feier mit Musikvorträgen der Bolise is fa pelle unter Obermusikmeifter Seiligs Leitung. Gerade Die älteren Polizeibeamten werden es vorteilhaft empfunden haben, wie es aus ben Morten des Redners heraustlang, das auch bie Polizei jett einen Teil bes Boltsgangen bilbet, mabrend fie in ber Kaiserzeit stets nur als Keil zwischen den oberen und unteren Bolksichichten benützt wurde. Diese Berfassungsfeier wird bei allen Teilnehmern einen tiefen Eindrud hinterlassen haben. Fr.

# Auszeichnung von feuerwehrleuten

Der Berfassungstag wird auch bagu benütt, um bie Feuer-wehrleufe für 25 Jahre und noch längere Diensteit auszuzeichnen. Diefer Aft fand in Karlsruhe am Berfaffungstag um 5 Uhr auf dem Rathause statt. Eine Abteilung der Feuerwehrtapelle leitete die Feier ein, worauf Serr Landrat Bauer als Bertreter ber babijden Regierung auf bie Bedeutung ber Teuerwehr hinwies und bie Auszeichnungen vornahm. Die Berleihung ber Ehrenzeichen feitens ber Stadt erfolgte burch Burgermeifter Sauer. Sierauf bantte Brandbirettor Deuger namens Subilare uni Korps der Regierung und der Stadt und hob besonders die Ber-dienste der Alten um die Feuerwehr hervor.

Siermit mar ber ichlichte, aber eindrudsvolle Ehrungsaft

ter Nadolni in Therapia, beim Gelandten in Stodholm, von Rosenberg, beim Gesandten in Luxemburg, Mertens, beim deutschen Gesandten und Frau v. Balligand in Lissabon und dem deutschen Geschäftsträger in Sosia, v. Wählich, der in Vertretung des Gesandten Kümelin die deutsche Kolonie zu einer Feier geladen batte. In Brüssel veranstattete die deutsche iche Delegation vom Internationalen Sozialistenkongreß vor ber Plenarsthung bes Kongresses eine Feier.

Der Deutsche Autoflub hatte anlählich bes Berfaffungs tages eine Stafettenfahrt von Frantfurt a. M. nad Berlin unternommen. Der Oberbürgermeister von Frantfurt a. M. übergab um 6 Uhr früh in der Paulsfirche eine versiegelte Botschaft an Oberbürgermeister Böß. Die Stasette wurde in Fulda durch den aweiten Wagen abgelöst, in Eisenach ersolgte der dritte Wechsel und in Ersurt der letzte. Dieser setzte Wagen traf um halb 8 Uhr abends im Berliner Rathause ein.



# Die Badische Gesandtschaft in Berlin

Freistaat Baden

Bon der Preffeabteilung der Bad. Regierung wird uns ge-

Mehrfache Babrnehmungen und Meußerungen in Zeitungen bes Landes Baden laffen erfennen, daß über die Tätigkeit ber Bertretung der Badiichen Regierung in Berlin und über deren Arbeitsgebiet, trop wiederholt gegebener Aufklärung, immer noch feine Klarbeit besteht. Es wird bei ben friftschen Auslassungen gang übersehen, daß es sich bierbei um eine reichs- und landesrechtliche verfaffungsmäßige Ginrichtung bandelt. Der Sachverhalt

Das Land Baden ist, wie früher im Bundesrat, jest Reich srat vertreten, ber nach ber Reichsverfassung ein "Länder-parlament" und in gleicher Beise wie der Reichstag als Organ ber Gefeigebung und zur Erfüllung zahlreicher anderer Reichsauf= gaben bestellt ist. Während des ganzen Jahres, mit Ausnahme der Commerferien, findet in mehreren Ausschüssen sowie im Blenum des Reichstats eine eingehende Bearbeitung aller Reichsgesehentwürfe uim, ftatt. Die hierbei für Baben au leiftende Arbeit mirb, ba bie als Bevollmächtigte jum Reichstat berufenen babiichen Minifter nicht in Berlin anweiend fein tonnen, von brei ftellvertretenden Bevollmächtigten, die ihren Sit in Berlin haben, bewältigt. Diese Bevollmächtigten erhalten awar ihre Instructionen durch das Staatsministerium; ihre Tätigkeit erfordert jedoch eine eingehende

Beatheitung der ihnen zugeteilten Materien Weiterhin hat es sich als notwendig erwiesen, eine Bertretung Badens bei ber Reichsregierung eingurichten, aweds Be-lorgung aller berienigen Dienstgeschäfte, die außerhalb bes Reichsrats zwischen Baden und dem Reiche zu erledigen sind und die vielsach ein versönliches Verhandeln mit Berliner Regierungs-stellen erforderlich machen. Diese Vertretung Badens ist einem der stellvertretenden Bevollmächtigten übertragen; er sührt in dieser Eigenichaft die Amtsbezeichnung Gefandter. beim Reich führt zwar übungsgemäß bie Bezeichnung "Gefandt-ichaft", fie ist aber keine biplomatische Bertretung im polterrechtlichen Ginne. Die Bertreter find Staats: beamte gur Beforgung der notwendigen Aufgaben; die vielfach übliche Repräsentation ist von untergeordneter Bedeutung und tritt gegenüber ber anstrengenden Situngs- und Büroarbeit völlig

in den Sintergrund. Außerdem bat fich eine besondere Bertretung Babens für bie Förderung der privatwirtschaftlichen Interessen notwendig gemacht. Die Förderung der privatwirtschaftlichen Interessen Badens ist dem Minister des Innern unterstellt und gleichfalls einem der stellvertretenden Bevollmächtigten aum Reichstat übertragen. Gerade diese Einrichtung bat sich als auberordentlich wertvoll erwiesen; sie wird von sahl-reichen Bertretern aller Wirtschaftszweige aus Baden persönlich und ichriftlich in Anspruch genommen. Bielfach ist es gerade der Tätigfeit Diefer wirtichaftlichen Bertretung gu verdanten, baß ba bijche Birtichaftsinterelfen in Berlin geforbert wer-ben, und baß bie babiiche Wirtichaft im Berliner Markt gur Gel-

tung fommt. Die genannten Stellen find buromaßig und raumlich bei ber babifchen Gefandtichaft vereinigt und erfüllen Staatsaufgaben für Baben, auf welche ichlechterdings, solange es ein Land Baben

gibt, nicht versichtet werden tann. Bollte man dies, bann batten bierdurch Gewerbe, Industrie und Arbeiterichaft bes Landes Baben ben allergrößten wirticaft= lichen Rachteil. In Berlin tongentrieren fich in immer ftarferem Mase alle volitischen, wirtschaftlichen und finanziellen Kräfte; Länder, die in Berlin keine Regsamkeit entwickln, kommen einfach unter die Räder. Wer von den volitischen Zusammenbangen, von dem Gang der Gesetsgebung und von den finanswirtsichaftlichen Borgängen der deutschen Bollswirtschaft auch nur einigermaßen Kenntnis hat, tann an der Einrichtung der Bertretung des Babifden Landes beim Reich nichts auszuseben haben.

3m Gegenteil, er muß wünichen, daß die Bertretung der bas bifchen Intereffen in ber Reichspolitit und in ber beutichen Birtichaft eine recht energiiche ist. Gebort doch das Land Baben, seit es Grensland geworben ift, zu ben Ländern des Reiches mit der rößten Arbeitslofigfeit und mit recht ichwierigen wirtichaftlichen

Es icheint uns also, daß die eingangs erwähnte Kritit den tatsächlichen Berbaltnissen in feiner Weise gerecht wird. Das Land Baden hat alle Beransassung, seinen volitischen und wirticaftlichen Einfluß in Berlin au ftarten. Dies tann nach ben verfassungsrechtlichen Berbaltniffen Deutschlands nur auf dem Wege geicheben, den wir im porftehenden gezeigt haben.

#### Briefkasten der Redaktion

3. F. in D. Die Arbeiterwohlfahrt verabfolgt teine Barunter-ftung, benn bie Mittel fehlen ihr bagu.

D., Büglerin. Leider mar es uns nicht möglich, eine berartige Firma ausfindig zu machen.

# Martyrium eines Kindes

Der dreijährige Günther ist ein hübscher, blondlodiger, braver und sauberer Bub, der alle Bersen im Sturme eroberte, nettes Bürschchen und lieb, wie man zu sagen pflegte! Er lebte bei der Großmutter auf dem Lande und mar ein froblicher Buriche! wollten die Eltern, das Chepaar Wieltich in Bittau, das Rind gu fich nehmen und holten es ber Großmutter meg!

Bon diesem Tage an beginnt bas Märtnrium bes Kindes! Es wird geprügelt, laut fcreit es auf, daß man es in der weiten Umgebung bort, und bie Rachbarn erichroden gufammen-Sie miffen, daß der Fleischergefelle Wieltich ein faugrober Kerl ift, ber brutal auf bas Rind, und wenn fich einer bas

swischen bangt, auf den noch einprügelt!. Man sieht das Rind nicht mehr. Plötlich war es gestorben.

Man muntelt, bag bas entmenschte Chepaar bas Rind tot-geschlagen babe, su Tobe mighanbelt! Das Gericht greift ein, verhaftet beide, läßt das Kind gerichtsärztlich untersuchen und festftellen, daß es tatfachlich au Tobe geprügelt murbe!

Grauenhafte Bilber entrollten fich während der Gerichtsver-bandlung! Das Kind wurde in eine kleine Kiste gepacht, auf einen Rachtiopf gefest, fodaß es mehrere Stunden gebudt in bem hölzernen Rafig fiten und ben Geruch ber Fafalien einatmen mußte! Es murde auf beibes Baffer gefest, mit dem Leibriemen bes Meigers zwei Stunden bintereinander geprügelt, auf ben Ropi gefchlagen, in der großen Ralte mehrere Stunden auf ben Racht. topf por ber Ture gefest. Rur im Semb!

Dabei liegen dieje "Menichen" ihr Rind. prügelten, noch beten, und wenn es nicht sofort betete, schlugen sie es mit Riemen, Stod und bartem Gegenstand!

Diese viehischen Eltern wollten das Rind los fein, benn ber Bater sagte einmal, ber Balg muß weg, ich mag ibn nicht mehr Run, er ichaffte es auf eine graufame Beife meg und chlug es jo lange, bis es unter qualvollen Schmerzen gujammenbrach, mehrere Stunden mit dem Tode rang und bann erlöft ftarb!

Unmöglich, diese Geschichte enimenschier Eltern zu glauben, wenn nicht dieser Fall vor dem Schwurgericht in Bittau verhandelt und die beiben zu ie 6 Jahren Zuchtbaus verurteilt

# Die Tochter verführt den Vater

Angeflagter, Sie fteben unter bem ichweren Berbacht, 3bre 12jabrige Tochter geschwängert und schon seit Jahren mit ihr Um-gang genflogen zu haben. Wie wollen Sie fich verantworten?"

Bor bem Schöffensenat in Leoben im Steirifden fteht ein mittelgroßer, ichmaler, gebeugter und von Arbeitshärte geseichneter Bergmann, der mit furchtsamen Augen um fich schaut, kaum den Blid zu den Richtern erheben kann, nervös mit den Fingern spielt, auf iede Frage ängstlich susammensuckt und mit leiser, kaft kaum hördarer Stimme antwortet. Man sieht ibm an, daß er ichmer leidet unter ber Burbe ber Berantwortung. "Berr Richter, ich weiß nicht, wie es geschab. Ich weiß es

"Erzählen Sie ben bergang so, wie Sie ibn noch im Kopfe baben, verschweigen Sie nichts, leugnen Sie nichts, vertuschen Sie

nichts, fondern fagen Gie bie reine Babrbeit!" Meine Frau geht majden. Es langt nicht. 3ch fomme mude und abgearbeitet nach Saufe und maiche mich. allein. Dann kommt meine Tochter, die 12jährige Marie, die mich immer sehr groß angudt, die groß ist, start und wie eine Frau auf mich wirkt, nicht wie mein Kind. Oft, wenn ich so daufen durcht aus Sause war, nur mit meiner Tochter, bann sog fie fich geschwind aus, vollig nacht und verlangte von mir, daß ich sie füsse. Ich widerseiste mich lange. Streng wurde ich. Aber vergeblich. Immer wieder verlangte sie von mir, daß ich sie füssen und mich mit ihr in das Bett legen sollte!"

Saben Sie benn gar feine Gewalt und Macht als Bater über

Ihre Tochter gehabt?" 36 war schwach und meine Tochter ftark. Sie mar mobl noch ein Rind, aber weit über ihre Jahre hinaus gereift. Bir waren allein, meine Frau abgearbeitet und mein Kind jung. 3ch unterlag bem Ginflus meiner Tochter!"

"Angeklagter, besinnen Sie sich, was Sie sagen. Sie belaften bas Schwerste Ihre Tochter!"

"Ich sage nur die reine Wahrheit!" Es wird die Tochter, ein junges, starkes, blondes Mädchen pon 12 Jahren in ben Gerichtssaal geführt. Es schaut weniger angftlich um sich, tut sehr interessiert, wiegt sich tokett in ben Suften, supft etwas aufgeregt an bem Rleid, tritt aber ficher por ben Richtern auf.

nun Du weißt ja, ausgezogen baft?"

Widerwillig tommt bem ergtanten und ficerlich fittlich denkenden Richter die Frage von den Lippen. Was will et Er muß fragen, benn von der Frage hängt es ab, ob dann wegen Unjucht, Bergewaltigung, ober nur wegen ichande verurteilt wird.

Das Madden gibt aber ohne lange ju überlegen fichet mabre Antwort.

"Ja, ich habe es getan und mein Bater hat nie aus aus das Berlangen an mich gestellt. Ich habe es gewol ich erhielt bann immer von meinem Bater einiges Gelb, bo mir Strumpfe ufw. taufen tonnte."

Schredhaft offenbart biese Antwort bie Berechnung Rindes, das icon birnenhaft fpetuliert und ben Bater, bet ift, verführt. Die weitere Berhandlung ergibt unsweifelbo verderblichen Ginfluß bes ftart entwidelten Madchens haltlofen Bater, ber nicht widerfteben fonnte und mit feiner ter blutichanderijch verfehrte.

Das Gericht erfannte auf 9 Monate ichweren Rerfer f Bater und auf 4 Bochen Berichliegung für Die Tochtet.

# Dom gesitteten Madchen jum Morder feiner frau

Mus Paris wird uns geichrieben:

Barifer Zeitungen melben ben Tod eines ichweren lifers, der von feiner Frau erichlagen wurde, als er fich an Rinde tatlich vergreifen wollte.

Juft in Grappe heißt der Erichlagene und wird Robling ichlimmiter Art von allen Menichen, die ihn gefan ten, bezeichnet. Seine Frau ichlug er brutal und migban dwerfte fein Rind. Trant und vertrant feinen geringen Arbeitete nicht und lebte von der mageren Arbeit bet Grau, die von morgens bis abends auf den Beinen mat ehrlich durchs Leben ichlug. Der Mann machte ihr bie Erden und verbitterte ihr das Leben. In ihrer Berswe dlug fie ihn, als er wieder ichwer betrunten auf bas

ichlug und nicht wußte, daß er sein Kind halbiot prügelte Wer war Justin Grappe? Es war 1925, dem Jahre ligen Amnestie als alle Bergeben und Berbrechen, die des Krieges begangen wurden, amnestiert wurden. delte fich ploglich eine iunge Grau in einen Mann und Leben von sich, das es 11 Jahre unerfannt, ftill und rubis

Juftin Grappe murde Anfang bes Krieges eingesog verwundet, tam surud ins Lagarett, eignete fich bier Die einer jungen Dame namens Susanne Laudien an und sebieser Zeit an bis zum Jahre 1925 als junges Mädde arbeitete in einer Bilderrahmenfabrik, ohne daß die Arbeite merkten, daß Susanne Laudien in Wirklichkeit ein junger

So lebie Justin Grappe elf Jahre als Mädchen. Ichopfte Berdacht. Justin war ein schmaler, schmäcktiget Mann, mit einem Mädchengesicht, schlant, sart und mit be nieren eines Maddens. Man wunderie fich, daß Gujann Berfehr mit jungen Mannern pflegte, daß man fie nie mi Mannern fab und bas fie fo surudhaltend lebte. Gie Conderling, und man beschäftigte fich auch weiterbi

Bis im Jahre 1925 bie Amnestie fam und ben Dan mehr die Frau, das beißt, eigentlich doch den Mann, von anderte. Als verkleidete Frau, als suruchaltendes Ma freute fich Juftin Grappe allgemeiner Beliebtheit, arbeite surudvermandelte, als Mann wieder auferstand, wurde ein Robling ein Schinder, ein brutaler Menich, ber

die er im selben Jahre beiratete, mikhandelte und das Kit sie bald darauf bekam, halb zu Tode prügelte. Ein psychologisches Rätsel. Erstens, wie windslich, 11 Jahre unerkannt als Brau zu leben, zu ichaft wirken und zweitens, wie muß dieses Leben als Frau die des Menschen verändert, gewandelt haben? War die Nobe ein Ausdruck des vergewaltigten wännlichen. Salbitbewukt ein Ausbrud des vergewaltigten männlichen Gelbstbewu Wir wiffen es nicht!

Seute bat er fein Schicfal verdient und mibban Rinder und feine Frau mehr. Die frangoffichen Gerichte die Frau freisprechen!

Achtung! Hallo! Die Metallarbeiter und -Arbeiterinne von Karlsruhe, Durlach, Ettlingen marschieren bzw. fahren in geschlossenen Rolonnen von ihren Betrieb

am Dienstag, den 14. August 1928, Funkt 4 Uhr, zur

# senver ammu

auf dem Jesthalleplatz

Redner: Je ein Rollege des Internationalen Metallarbeiter-Bundes von Deutschland, Defterreich, Frankreich, England, den nordischen Ländern und andere. Kolleginnen und Kollegen! Die Versammlung muß eine mächtige

Demonstration für die eiserne Internationale und den Völkerfrieden werden. Metallarbeiterinnen und Metall= arbeiter, dieser Tag muß ein Ehrentag für euch sein, daher fehle niemand.

Die Ortsverwaltung

Deutscher Metallarbeiter=Verband Karlsruhe



# Der Segen der Arbeiter-Wohlfahrt

# 300 Kinder in örtlicher Erholungsfürsorge bei der Arbeiterwohlfahrt

Die sosialdemokratische Partei dars für sich in Anspruch nehmen, daß sie die Psadsinderin auf dem Gediete der Erholungssürsorge für Verienkinder ist. Sie hat frühzeitig erkannt, daß der Zustand, wonach die Großstadtkinder der arbeitenden Bevösserung während ihrer Ferien der Straße überlassen werden, nicht haltbar ist, ja sogar zur Gesabr sür die Kinder wird. Es bildeten sich deshalb in den Städten aus den Reihen der Genossinnen die Kinders schalb in den Städten aus den Reihen der Genossinnen die Kinders während ihrer großen Ferien dinauszusübren in den Wasd und dorten in frischer Luit unter Beradreichung von Speise und Trank den Kleinen Gelegendeit zu geben, sich körverlich und geistig zu ersbolen. Dieses Wert der Menschenliede kand allzeits gute Ausnahme.

Auch in Karlsruhe waren unsere waceren Genossinnen nicht müde, sich diesem Kinderhilfswerk ebenfalls au widmen. Schon vor dem Kriege betreuten sie hunderte von Kindern und ließen sie ihre Ferien nutybringend genießen, gaben ihnen einen kleinen Erstat für den Veriengenuß, dessen sich die Kinder reicher Leute in Kutorten usw. ersreuen dursten. Nach dem Kriege gingen unsere Genossinnen gleich an den Wiederaufdau der Friensvaziergänge und in den Sommerferien 1919 gab die so als materialistisch verschriene Sozialdemokratie dank der uneigennützigen, opferreichen Mitarbeit von Genossinnen kussenwort von Kindern Gelegenkeit, die Segnungen sozialdemokratischer Verienfürsorge zu genießen. Iches Jahr wuchs die Jahl der Kinder, immer mehr Mitarbeites rinnen wurden notwendig. Das Silfswerk sand alleits Anerkennung, was auch in dankenswerten Zuwendungen durch einzelne Virmen seinen Ausdruck fand.

#### Bon ben Gerienspagiergangen gur örtlichen Erholungsfürforge

Uebergang von den Ferienspaziergängen zur Ganztagesfürsorge bieß vor einigen Jahren die Parole. Es schien ratsam und vorteilhaft, die Kinder, welche frank sind und nicht nach einzelnen Erbolungsbeimen des Bereins Jugendhilfe geben könner, den gan zen Tag zu betreuen. Insbesondere von ärzilicher Seite wurde biese Art Ferienfürsorge warm empsoblen. Der Ursprung dieser

Art Fürsorge sind also die Ferienspasiergänge von der sozialbemokratischen Kinderschukkommission. Die sozialdem. Partei dew. ihre weiblichen Mitglieder haben die Pionierarbeit für diese edle Sache geleistet. Inswischen wurde die Arbeiterwohlsommission irat und sosort als eine der ersten die örkliche Erbolungssürsorge aufnahm. Der Ersolg ist ein sehr guter, was insbesondere das frische Aussehen und die Gewichtsaunahme der Kinder beweisen. Es kommen nur erholungsbedürstige Kinder in Frage, die vom Stadtschularzt als solche bezeichnet werden und nicht in eine Ersholungsstätte durch den Verent Jugendbilse entsandt werden können. Die Stadt gibt allen Organisationen einen Juschub und die Kinder dem ihre Estern können auswählen, zu welcher Organisation (Arbeiterwohlsabrt, Charitas oder Evang. Jugendwohlsabrt) sie geben mollen.

Die Kindererholungsfürsorge der Arbeiterwohlsahrt 1928 Draußen auf dem Plate der Freien Turnerschaft bat die Arbeiterwohlsahrt ihre Stätte der Erholungssürsorge ausgeichlagen. Dort wielt sich aurzeit Tag für Tag ein Stüd Ersebnis für die Kinder ab. Der Plat ist wie geschaffen für diese Zwede. Zirka 300 Kinder, Mädels und Buben, werden von der Ar-

Jirka 300 Kinder, Mädels und Buben, werden von der Arsbeiterwohlsahrt betreut und beköstigt. Das ist natürlich eine heidemarbeit, die zu bewältigen einen umfangreichen Apparat ersfordert. 15 ausgebildete Kindergärtnerinnen sowie einige Junglehrer sind tätig. Außerdem wird eine Fille von Arbeit von freiswilligen bilfskräften, Genossinnen, erledigt. Isede Woche hat ein anderer Besirk Arbeitsdienst, der ein sehr opservoller ist. In einer pronisorischen, allerdings etwas primitiv erbauten Küche waltet die Köchin und ihr Stad, um die nötige Nahrung herzustellen. Da brodelt und dampst es, sodaß sich der Appetit ohne weiteres eins

Das Programm bes Tages

Jeden Berktag morgens 8 Uhr sammeln fich die Kinder aus den Stadtteilen und Bororten an bestimmten Stellen, von wo aus sie von ihren Tanten und Onkels nach dem Turnplat det Turner geführt werden. Angekommen, erhalten sie ein gen same erhalten sie ein gen same unternommen oder muntere Spiele ausgeführt. Uhr wird dum Mittagelsen gerüstet, das, wie die Mahlzeiten im Saale des Bereinshauses und in einem dusgeschlagenen Unterschlupf eingenommen wird. Man nub haben, wie es da dugeht. Also: Alles sitt. Die Tante geschensgruß auf und mächtig erfolgt in einem Chorus: A von et it! Und nun gehts los, die Else und die Kried die vorher noch sich so sehr unterhielten, haben keine Beit wie Erzählen, sondern die Barole heißt: Essen! Und wie gut Tante Köchin heute wieder gekocht! Es ist eine Freude sie wie dier gelösselst wird. Aber alles hat sein Ende, sos Wittagessen. Wenn alles fertig, dann erfolgt auf Berander Tante der Wunsch: Wohlbekom mit! Die Pläbe versalsen.

Nach dem Essen gehts zur Ruhe. der weite Mat gleit Massen-Kinderlager. Um 4 Uhr wird der Kaffee einge um sodann wieder Spaziergänge zu machen oder zu spiele gutem Appetit "bewassnet", freut sich alles auf das Aben nach dessen Einnahme die Kinder von den Tanten und Ond den einzelnen Stellen in der Stadt gebracht werden, von Jedes, erfrischt und gestärkt, nach Hause pilgert.

So gebt es Tag für Tag, 6 Wochen sang dur Freude Gesundung unserer Jugend.

Man muß der Arbeiterwohlfahrt, vor allem all den fund uneigennüßig dienstiuenden Genossinnen herzlicher Dat für ihre Opserwilligkeit. Soch klingt das Lied vom draven in diesem Falle von der braven Frau, die derartige Dienst Jugend, an der Zukunft unseres Bolkes leistet. Eine gesugend, leuchtende Kinderaugen, sind wohl der beste und alberzlichste Dank, den sie ernien.



Beim Mittageffen im Bereinsheim



Beim munteren Spiel

# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 13. Au

#### Geschichtskalender

13. Aug.: 1521 Cortes erobert Mexiko. — 1802 \*Dickter Kikos laus Lenau. — 1863 †Frs. Maler Eug. Delacroix. — 1865 †Mebisiner I. Semmelweis. — 1871 \*Karl Liebknecht. — 1911 †Holsländ. Maler I. Iraels. — 1913 †August Bebel. — 1922 †Italien. Wildhauer Ant. Canova

# Der Wandspruch

Es gibt Arbeiter, wadere Genossen, die ein sicheres poli-tisches Urteil haben, auf die in allen Dingen Berlaß ist und die durchaus moderne und freie Menschen sind. Kommt man bann einmal zu ihnen in die Wohnung, dann ist in der Küche auf das Sandtuch gestidt: "Ueb alle Zeit Genüg am = feit!" Und wenn sich ber Walcheldrant öffnet, leuchtet es einem entgegen: "Was Mütterchen mir einft beichert, halt ich in biefem Schrante wert." Und in der Bohnstube wird beteuert: "Ohn Fleiß, tein Preis!" Wollte man fich mit bem Befiger der Wohnung in eine Debatte über ben Wahrheitsgehalt feiner Spruche einlaffen, fo würde er eine wegwerfende Sandbewegung machen und verächtlich lächeln: "Ach, bas hängt fo rum!" Er denkt nicht baran, die Genügsamfeit, die zu üben er freilich verur= teilt, als sittliches Gebot zu ehren, statt sie als soziale Ungerechtigfeit zu migachten. Er ift weit von einem Konfervatismus entfernt, der bei jedem Bawel ein Gludsempfinden hat, nur weil er von "Mütterchen" vererbt ift. Er weiß es fehr genau, daß, wie die Dinge liegen, der Preis" nichts weniger als eine Folgeerscheinung des "Fleifes" ist. All diese Reimereien find Gibelweisheiten, meift lächerliches, finnwidriges Beug, im beften Fall banale Sausbadenheiten. Es ift gar nicht darüber zu bebattieren. Unser Arbeiter lacht ja auch

selber darüber. Aber es hängt nun mal da . . . Es ist nicht gar so schlimm, daß es da hängt. Wir wissen alle, wie das so ist. Gerade bei diesen Richtigkeiten treibt einen nichts. Man hat keinen Gewissenskonflikt zu bestehen. Was man mit ihnen vorhat, läßt sich so school auf morgen ver-

schieben, auf jenes "morgen", das überhaupt nie Gegenwart wird. Und dann diese unselige Chrerbietung vor der Tras

dition, auch wenn sie aus einem Säuflein Dred besteht! Es ift nicht gar fo ichlimm - aber es ist doch auch nicht lo gang harmlos. Wenn oft icon alle anberen geiftigen Bruden au ber Welt fleinburgerlicher Lebensauffaffung und selbitgenügsamer Zeitfrembheit niedergeriffen find, bann hat sich doch noch immer mitten im Heim des Borwärtsdrängers die optimistische Schlappschwänzigkeit des sanftmutig-duseligen Wands und Segensspruches erhalten. Es fehlt ihm die rechte Durchichlagsfraft, aber er befigt bafür Allgegenwart. Alle Stunden, alle Tage, alle Wochen hammert er es burch bie Jahre hindurch in die Hirne der Erwachsenen und der Kinder hinein. Soweit es nach dem Wandspruch geht, ist alles in ichonfter Ordnung mit ber Welt. Der Fleiß wird belohnt und die Faulheit muß barben. Die Tugend besteht und bas Laster verdirbt. Und wenn also etwas verdirbt und gurudbleibt und darbt, dann ist das der Beweis dafür, daß es etwas Lasterhaftes und Schlechtes und Faules ist. So harmlos sich der Wandspruch oft ausnimmt, er ist ein direkter Abfommling des Kaffeewarmers mit dem Zweikaiserbild, des Fußsades mit der Königin Luise, des fliegendreckburchsetten Königsfamilien-Delbrudes.

Herunter von den Wänden mit diesen komischen Ueberflüsssischen! Inzwischen sollte ein Wandspruch dieses Inhaltsvertrieben werden:

Entfern aus Stube, Schrant und Rüche Den Klitich ber Wands und Segenssprüche!

#### Jur Schließung des Mehgereibetriebes August Gemünden

wird uns von den Meigern des Wochenmarktes geschrieben: Die Firma August Gemünden, der iest endlich der Betrieb geschlossen wurde, war unter den Marktmeigern längst als gefährlich nussauber bekannt. Schon vor einigen Jahren erhielt derselbe eine exemplarische Bestrasung wegen Unsauberkeit, bezw. weil er vers dorbenes Fleisch zum Berkaufe seilbot. A. G. ist von Betuf nicht Meiger, sondern Küfer, man must sich daber wundern, daß das Bezirksamt bezw. die Nahrungsmittelvolizei nicht ichen längst diesen Unheil drohenden Zustand beseitigte.

ich. Wertmeisterbezirtsverein. Um Dienstag fand im Lote. des Friedrichshofes eine gut besuchte Monatsversammlu der Vorsikende, Herr Stahl, gedachte des Hinscheide legen Widmann und Watter und sum ehrenden erhoben sich die Anwesenden von den Sigen. 3m Oftobet wieder ein Unterrichtsfurs statt. Für das Sommertheatel der Berein Preisermäßigung für Werktagsporftellungen sittende bat um Benütung der Sache. Um 19. August foll ein des Naturtheaters in Durlach (Lerchenberg) statissinden. führung findet um 35 Uhr ftatt. Rach ber Borftellung liches Beisammensein mit den Durlacher Kollegen. 30 8 Geptember stattfindenden Bersammlung sollen auch ericheinen, da die Gründung eines Frauenvereins behan Kollege Köhl sprach über den Essener Bund und über meiftertagung in Murnberg in ausführlicher Weffe. bericht über das 2. Quartal erstattet der Raffier, Berr und über die Sterbetaffe berr Schafer. Den Revifion stattete herr Luft und wurde den Kollegen Entlastung Borsikender Stabl prach den Kassierern Dant und Aner aus. Der Leiter der Geschäftsstelle, herr Frisch mut hierauf einen eingehenden Bortrag über die Angestellten rung, der viel des Intereffanten bot, ba die Sache al Grundlage aufgebaut geweien. Nach dem Buntt Berlanisches Berjan

#### Veranstalfungen

Fenerwerk im Stadigarten. Ans Anlah des in Karlstude, den Berdandstages des Deutschen Metallarbeiter des findet am Mittwoch, den 15. August de. Is. abends Zaadigarten dei guter Witterung ein Feuerwert statt, ausdenden Phyrotechnischen Fabriken A.-S., Wert Ckebront und in Verdindung damit ein Konzert, ausgesüdrt den Vollzeis ausgesüdrt der Vollzeis unter Mitwirkung der Boltssing des Herrn Obermustugeist unter Mitwirkung der Boltssing afabemie karls bei seitung des Herrn Musstellen des Heise ger Keitung des Herrn Musstellenswert. Das hyrotechnisches Keuerwerts die des seiner Vollzeisten unter Verlag des Herre Art sein wird, ist der Besuch des Feuerwerts wie der Gehalb des Feuerwerts wie des Gehalbs des Feuerwerts wird der Gehalb des Feuerwerts wird des Schalbs des Feuerwerts wird der Gehangsvorträge der Boltssingasademie erwähnt, die Ehdre delangsvorträge der Boltssingasademie erwähnt, die Ehdre wohn Keelden von Keelden der Vollzeis des Vollz



wie die Natur ihn schafft, nicht chemisch behandelt!

> Erhältlich in allen Fannkuch-Filialen

Messmer Kaffee!

## 25 jähriges Jubelfest des Maschinensehervereins

um die Wende des letten Jahrbunderts die Setmaschine, kmachende Erfindung im Buchdruckgewerbe ihren Einzug de dieser eiserne Kollege von der Gehilfenschaft mit ge-besühlen ausgenommen. Wo nämlich eine Setmaschine fand, machte fie einige Sandfeber überfluffig. delien es die weithlidenden Buchdruder nicht mit ienen Kotlage aur Beraweiflung getriebenen Webern, die bei kung von Webmaichinen diese schwere Konkurrens da-leitigen suchten, indem sie die Maschinen zertrümmerten. wusten die Buchdruder, diese gewerkschaftliche Elitesons der technische Forischritt sich nicht aufhalten läßt und wuen auf ihre machtvolle Organisation es gelingen werde, willen Schäden abzuwehren. Es wurden besondere Mas dereine als Sparte im großen Berbande ins Leben ge-wenn bis beute die Majchinenseter in der Lage waren, ihre Intereffen su vertreten und die technische Fortforbern, fo verbanten fie dies neben bem Berband im ibrer Spartenorganisation im besonderen.

ahte 1903 wurde in Raristube ber Daidinenfegerden Begirf gegründet und seine segensreiche Tätigkeit, berausgegebene Festich rift anläßlich des 25iährigen wertvolles Material enthält, ift basu angetan, biese 25 ebens im Majchinenieberberuf entsprechend su würdigen. laten die Kollegen am Samstag und Sonntag in be-Beranfialtungen.

amstag abend fand die Festivität durch ein Fest ton-ktoken Colosseumssaale ihre Cinseitung. Ein Programm das auf hohem Riveau ftand, ohne jedoch an polls-Charafter einzubüßen, fam zur Abwidlung. Festliche dauberte schon der Festmarsch der Harmon ise-unter der Direktion Meister Rudolphs bervor, so-este Resonansboden für den Abend geschaffen war. Auch An Lonwerse der Kapelle batten eine vorzügliche Note. recht, der befanntlich ju Buchdruderfeiern fo manch Herf ber Dichtkunft gestiftet, fehlte auch dieses mal bienber gerale bie ben Charafter und Inhalt ber rechenden Prolog, ber von Grl. Bolt icon artifuliert ge tam. Mit eruften Gejängen mit Klavierbegleitung drau Berta Knöll (Sopran) und ihr Gemahl Dr. drau Herta Knöll (Sopran) und ihr Gemahl Dr. nöll, wobei abwechselnd eines von den beiden die Besternahm. Ueber die Qualität des Gebotenen erübrig Mort, da das Künftlervaar als Interveten der Tonsestunft die beste Note haben. In den Rahmen der qualibochsehenden Genüsse pakt sich natürlich die Tupo. unter der Stabsührung des Gastdirigenten Dr. De in ausgezeichnet hinein. Den Höhenunft der Weichestundt bestehen Guten der meilen Much dipresiend sand er seine Miederaade. Ein Glanzd und binreißend fand er seine Wiedergabe. Gin Glangschor, Orchester und dem Dirigenten Dr. Knöll. Es war bestunde im besten Sinne des Wortes, bei deren Beginn diananter Form Borstender Koll. Prestel den Willsch all den Gaften entdot, unter denen sich Kollegen von auswärts mit Angebörigen einfanden. u. a. auch Gau-Sandfort. Freiburg und Zentralkommissionsvorsigentich mer = Berlin.

weite Teil war ber Unterhaltung gewidmet. Frau Dr. Anöll bestritten das Programm und vermitielten dorm Schubertiche und Löwe'sche Bassaden und Lieber, tere Bollsweisen für eine Singstimme und im Zwieder, beiteren Bollsweisen entsprangen baprisch-öfterreichischer igem Bolfshumor und slindeten wie Bolltreffer. Das t itenetische Beifall bet bur Abend. Gloß ben außerst gelungenen Abend. Itenetifche Beifall ber bantbaren Geftgemeinbe. Gin

onniag vormittag fand ein Festaft mit Ehrung der fait. Rachdem Die Sarmoniekapelle mit ber Ouvertire fanihe" ben Festaft eingeleitet batte, brachte die Inpomit Begleitung ber barmonietapelle die Mei den Mendelssohn-Bartholdy "Feftgesang an die Künstler" Being gur Gafularfeier ber Erfindung der Buchbruder-Derr Rapelimeifter Dr. Anolls Stabführung in vorsugoller Weise zu Gebör. Nach ber Begrüßungsanlprache en, Koll. Prestel, ergriff der Borsitzende der Zentrals er MSD., Koll. Kretschmer (Berlin) das Wort, Grube und Gludwuniche ber 3R. qu übermitteln. Er Gründern des bisberigen Begirksvereins der M.S. für drige mubevolle Mitarbeit. Wenn dieselbe nicht immer erfolg führte, fo fei es gewiß nicht ihre Schuld gemefen. einen furgen Ueberblid über bie Entmidlung ber Entwidlung ber Sparte im allgemeinen fei abbangig didlung ber Technik, ber verbaltnismäßig raichen Ents Drudtechnik lei die Technik der Sabberstellung nur lat. Erft 1860 murbe die erfte wirticafilich brauchbare, ausgewanderten mürttembergischen Uhrmacher fon-Appe-Segmalchine in Neuport in Betrieb gefest; in elt fie ihren ersten Gingug 1895, Karlsrube 1898. Die Aufgabe, neben ber Wahrung ber wirticafilicen ollegen technisch meitergubilben, baneben aber auch wachen, daß die sanitären Berhältnisse in den Arbeitse en gesundheitsichablichen Charafter versieren. Der Redi-tle an die Kollegen, auch weiterbin in der Sparte mit Boble des Einzelnen, fowie des Gesamtverbandes Buchdruder.

Geftredner übermittelten die besten Glüdwünsche: Sandfort, der Bertreier des Oberrheinischen Beites Freiburg, sowie des Orts- und Begirksvereins Der Bertreier der Mergenthaler Semmaichinenfabrit, erger, überbrachte namens feiner Firma neben ben den Mitgliedern des Jubelvereins Anstednadeln als n diesen denkwürdigen Tag. Auch die Bertreter der den Sparten schlossen sich den Graiusanten an. An-Koll. Prestel eine große Ansahl Glückwunschichreiben me befannt, die aus allen Gauen Deutschlands ein-

lodann die Chrung der Gründungsiubis einem Gedenkblatt wurde ihnen je ein finns und orierter mit lutullischen Genüffen gefüllter Korb em stimmungsvollen Lied "Kront ben Tag" murbe Geier beichloffen und die Dantesworte des Bor-bie gum guten Gelingen des Festes eingetragen teichen Wiberhall.

Am Nachmittag vereinigten fich bie Karlsruher Buchdruderfamilien im iconen Garten bes Gelfened gu einem gemeinsamen Gartenfest, wo fie in swangloser Unterhaltung einige gemuts liche Stunden verbrachten.

So tann bas Jubelfest als gut gelungen bezeichnet werben.



#### Achtung!

Achtung!

# Metallarbeiter, Metallarbeiterinnen

pon Rarlsruhe - Durlach - Ettlingen marichieren baw. fahren in geschloffenen Rolonnen von ihren Betrieben am Dienstag, ben 14. August 1928, gur

# Massenversammlung

welche Bunkt 4 Uhr auf dem Platz vor der Festhalle beginnt.

Redner: je ein Kollege des internationalen Metallarbeis terperbandes von Deutschland, Desterreich, Frankreich, England, ben nordischen Ländern und andere.

Kolleginnen und Kollegen! Die Bersammlung muß eine mächtige Demonstration für die Giferne Internationale und den Bölferfrieden

Metallarbeiterinnen und Metallarbeiter, diefer Tag muß ein Chrentag für euch fein, daher fehle niemand.



#### Verband der Staats= und Gemeindearbeiter

Die Kölner Tagung des Berbandes der Gemeindes und Staatsarbeiter beschäftigte sich am Mittwoch zunächt mit einigen Anträgen und Entschließungen. Gegen 2 Stimmen wurde zur Berichmelauu gsfrage eine Entichliebung angenommen, in der der Berbandstag bedauert, daß infolge der Berichies denartigkeit der Ansichten über die innerorganisatorische Gliedes rung der zu schaffenden Großorganisation eine Uebereinstimmung bisber nicht erzielt werden konnte. Sollten die späteren Berhand-lungen ein annehmbares Resultat haben, so ist der Berbandsvorftand perpflichtet, es ber Mitgliedicaft ju unterbreiten.

Einstimmig gutgebeißen murbe eine Entschließung sur Beamten = und Angestelltenfrage. Der Berbandstag begrüßt es, daß der Vorstand im Rahmen des Gesamtverbandes den Reichsverband ber Beamten und Angestellten in ben öffentlichen Beirieben und Verwaltungen geschaffen bat. Die Entschließung berot ferner, bag eine buchgreifende Befferung in ben Berhaltniffen ber Beamten nur burch große zentrale freigewertschaftliche Organis lationen erreicht werden tönne. Mit Bedauern stellt der Verbandsstag serner sest, das die in den verslossenen Jahren von den Reichstregierungen und besonders der Bürgerblodregierung getriebene Lohnpolitif für die Reichsarbeiter jedes soziale Verständnis vers miffen lagt. Bur Seilung ber großen organisatorifchen Beriplittes rung auf bem Gebiet ber Sozialverficherung forbert ber Berbands-

1. Beseitigung der Betriebs-, Innungs- und Landtrankenkas-sen zugunften großer leistungsfähiger Ortskrankenkassen.

Bujammenlegung ber Invaliden- und Angestelltenversicherung unter Bugrundelegung der Leiftungen der Angestelltenversiches rung.

3. Zusammenlegung der Unfallberufsgenoffenschaften unter Aufbebung des Rechts für Reich, Länder und Gemeinden zur Er-richtung von eigenen Versicherungen.

Mufs icarfite protestiert ber Berbandstag in einer einstimmig angenommenen Entichliebung gegen ben von ber Reichsregierung porgelegten Entwurf des Arbeitsichutgefetes; er fordert, bag im tommenden Arbeitsschutgeset die tägliche Arbeitszeit im Söchstall auf 8 Stunden festgesetst wird. Der Berbandstag verlangt ferner ausdrudlich die Mufbebung ber Rotverordnung, betreffend bie Stillegung von Betrieben, die die Bewölferung mit Gas, Eleftristtät und Baffer verlorgen. Ebenso erwartet er von der Reichs regierung, daß sie die von sämilichen Gewerkschaften erhobene For berung nach Beseitigung ber Technischen Rothilfe endlich erfüllt. Gegen wenige Stimmen wurde ein Antrag angenommen, wonach ber Berbandstag ber Schaffung einer Invalidenunterftusungstaffe

3um 1. Borfitenden murbe Grit Muntner, sum 2. Borsitienden Otto Beder wiedergewählt. 3um 3. Borsitenden wurde ber bisherige Leiter ber Berliner Ortsverwaltung Karl Bolenste gewählt. Saupttaffierer, Gefretare und Redafteur wurden ebenfalls wiedergewählt.

# Kleine badische Chronik

Villingen, 12. Aug. (Im Streit erschlagen.) Eine schwere Bluttat ereignete sich am Freitag abend in der Wirtschaft zum Waldschlößle. Im Berlaufe eines Streites wurde der 25jährige ledige Arbeiter August Pfaff aus Billingen erichlagen. Getotete war mit mehreren am gleichen Tisch stenden Leuten in Wortwechsel geraten, wobei ihm schließlich der eine mit einem Stubl derart vor den Kopf schlug, daß er unter den Tisch sank, während ihm ein anderer noch einen Sieb mit einem Bierglas auf den Hintersons versetzte, daß der Schädel eingeschlagen murde und Scherben im Gebirn steden blieben. Nach wenigen Minuten trat ber Tob ein. Als Tater wurden bie Maurer Albert Bauer und Wilhelm Schifferbeder bald barauf verhaftet. Die Sektion ber Leiche dürfte das Näbere über die eigentliche Todesursache

#### Gin tödlicher Motorradunfall

b. Mörich, 14. Ang. (Eigene teleph. Meldung.) Der hiefige Fahrrabhändler Otto Dambach fubr gestern morgen gegen 4 Uhr von Mörich mit seinem Motorrad weg, um einen Besuch in Biejental bei Borrach ju machen. In Rippenheim bei Labr macht die Landstraße eine Kurve; das Rad fuhr beim Rehmen diefer Kurve über ben Rinnstein hinaus, Dambach ichlug mit bem Ropf an die Wand des Wirtshauses "Zum Ochsen". Es wurde ihm die Sirnschale zertrüm mert, sodaß er sofort tot war. Sein Schwager, ein 18jähriger Schuhmacher, bemerkte das Unglick rechtzeitig und sprang ab, er zog sich keinersei Versletzungen zu. Es ist dies der sechste Todes fall, der sich an ber gleichen Stelle ereignet, bas Saus mußte eigentlich aus Sicherheitsgründen abgeriffen werden. Dambach war Parteimit-glied und Mitglied aller Arbeitervereine und der Bruder des Barteivorfigenben. Er war 30 Jahre alt, verheiratet und hinterlagt ein Rind. Unfere Bartei verliert in bem auf fo tragifche Beije ums Leben getommenen Genoffen ein tuchtiges und rubriges Mitglied.



#### Keichsbanner Schwarz=Kot=Gold Ortsgruppe Durlach



Seute, Montag abend 8.30 Uhr Antreten ber Kameraben. Reichsbannerkapelle und Spielmannszug am Babnbof. Abbolen der Frantfurtfahrer.

#### Karlsruher Polizeibericht

Unfälle

In der Schreineret einer Fabrit bier murben einem Urbeiter, als er beim Hobeln an einer Hobelmaschine mit der Sand ausrutschte, die Kuppen der Zeiges, Mittels und Ringfinger abge-

Einem Feinmechaniker wurde, als er beim Stansen von Blech mit dem Fuße der Kuppelung der Stansmaschine su nabe tam und diese sich in Bewegung setze, die oberen Glieder der Zeiges. Mittel- und Ringfinger abgequeticht.

Unfall mit Tobesfolge

Gestern vormittag stürste ber 27 Jahre alte Raufmann Max Donnader bei einem Morgenritt im Sardiwalbe so unglüdlich vom Pferde, daß er sich eine schwere Gebirnerschütterung, einen Schäbelbruch und eine ftart blutende Konswunde ausog. Er wurde ins städt. Krankenbaus verbracht, wo er gegen 12 Uhr mittags

seinen schweren Berletzungen erlegen ist.
In der Nacht dum Bersassungstage stieken an der für Zusammenstöße berüchtigten Kreudung der Erborindenstraße mit der Gerrenstraße zwei Motorradsahrer zusammen. Der Bersassung ursacher des Zusammenstoßes war der durch die Serrenstraße nach Süden sahrende Motorradsahrer, ein 25 Jahre alter Kraftwagen-führer, der einmal auf der falschen Seite suhr und zum anderen dem durch die Erbprinzenstraße von der Sauptpost berkommenden Motorrabfahrer, einem 23 Jahre alten Bertreter von bier, ber seine Frau auf bem Soziussit mitführte, bas Borfahrisrecht nicht

#### Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Boraussichtliche Witterung für Dienstag, 14. August: Wechsielnd wolftig und strichweise Regen bei frischen Westwinden.

#### Wallerstand des Kheins

Waldshut 250, gef. 4; Kehl 232, gef. 8; Mazau 396, gef. 6; Mannheim 270 Bentimeter.



Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe



gen fowie über agitatorifche Magnahmen fprechen. Ehrensache eines ieden Genoffen und Genoffin der Oftstadt, Diefer Funttionarzusammentunft anguwohnen. Bezirt Mittels und Südwestadt. Die Borftandsmitglieder, Bertrauensmänner und Straßenobleute werden hiermit zu einer wichtigen Besprechung eingesaden auf Mittwoch, 15. Ausust,

abends 8 Uhr, Nebensimmer jum Salmen, Ludwigsplat. Es

wird auch Bericht erstattet über ben Reichsbannertag.

Dereinsanzeiger Bergnugungsanzeigen finden unter biefer Rubrit in der Regel teine Aufnohme, oder wenden zum Retiomereisenpreis berechnet.

Freie Turnerschaft. Abteilung Mühlburg. Während ber Schulferien sind die Turnstunden im Bereinsheim des Fußballvereins Grünwinkel und swar Montag für Turnerinnen und Mittwoch für Turner jeweils ab halb 8 Uhr abends.

Karlsruber Athleten-Gesellschaft. Den Mitgliedern zur Kennt-nis, daß beute abend 8 Uhr die Sieger vom Bundesfest in Lud-wigshafen mit Musik am Bahnhof abgeholt werden, 5693

D.M.Berband. Achtung, Blechner und Installateure, sowie Seizungsmonteure, treffen sich am Dienstag nachmittags Huntt 4 Uhr bei der Uhr am Festballeplat zweds Beteiligung am Internationalen Arbeitermeting unferes Berbandes. Reftlofe Beteili= gung erwarten Die Branchenleiter.



Transportgesellschaft m. b. H.

KARLSRUHE

Schiffahrt / Spedition / Lagerung Telephon Nr. 4667, 4668, 554, 6332 KOHLEN-ABTEILUNG

Telephon Nr. 5883, 4327



Schluß: Mittwoch 75. ds. Mts.

# Die große Kaufgelegenheif

Damen-Konfektion Wasch- und Wollstoffe Herren-Anzugstoffe Gardinen-Stoffe Schürzen, Wäsche Strumpfwaren etc.

suche nur mels Rasiermasser

fucht Beimarbeit. a. b. Boltefreunbburo. Balentin Golafers Aunfthandl., Raiferftr38.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

# Gemeindepolitik

Bürgerausichubfigung in Grötingen

Am vergangenen Freitag, 3. August, fand eine Bürgerausschußsigung statt. Die Tagesordnung umfaßte nur 4 Kunfte, der porgesehene Kunft 5 Gemeindevoranichlag 1928/29 wurde von der Bürgerlichen Mehrheit abgesetzt, weil eine endgülfige Abrechnung der Friedhostapelle nicht vorliegt. In den vergangenen Jahren wurde immer von den burgerlichen Parteien volemisiert gegen den Bürgermeister, der allein der Schuldige sei über die späte Borlegung des Boranichlags. In diesem Jahre, wo sie die Mehrheit haben, wird eine künstliche Berzögerung des Gemeindevoranichlags berbeigeführt, nicht allein wegen der Berrech nung der Friedhoffavelle, sondern weil auch das Trio der Demofraten verichiedene Blane, natürlich auf eigene Fauft, dur Durch-führung bringen wollte. Der 1. Buntt: Gemeindesanng für Angestellte, die eine Ginftufung nach der Reichsbesol-

dungsordnung vorsieht, unter Zugrundelegung des Anpassungstarifs, der zwischen Gemeindeverband und Gemeindebeamtenverband vereinbart murbe, fand einstimmige Annahme. Desgleichen fonnte der Buntt 2 einstimmig angenommen werden, der eine tleine Abänderung der Bestattungsgebühren vorsah. Der 3. Puntt der Tagesordnung Antaus eines Waldgrunds stücks von einem Flächenmaß von 1173 Quadratmeter zum Preise von 520 M fand einstimmige Annahme. Bon ben Sprechern ber losialdemofratischen Fraktion wurden den Bürgerlichen ins Gedächt-nis gerufen, mit welchen Mitteln sie manchmal gegen derartige Borlagen polemisierten und es war gerade immer der Gemeinderat Barth, ber folche Kleinigkeiten mit Behagen herunterzerrte. Jest fitt er mit am grunen Tiich und übt Stillschweigen. Der Neuling im politischen Leben, Gemeindeverordneter Arheidt glaubte auch wieder etwas lagen zu müssen und man merkte förmlich, welch eine volitische Größe die Demokraten als Fraktionssührer herausgelesen haben. Gleichzeitig wurde von unierer Fraktion die Anfrage gestellt, wie hoch der Waldweg, der an diesem Grundstück vorbeizieht.

die Gemeinde zu stehen gesommen ist. Antwort folgt in sten Sitzung. Der lette Bunkt der Tagesordnung: Bet endgültigen Gemeinbefteuer 1927/28 murbe obne genommen. Mithin war die Tagesordnung ericott folgte eine ausgiebige Aussprache über die ungeheure lebe Softenvoranschlags dur Friedhoftavelle. Fiehler machte bemertenswerte Meuberungen, wie eis Ueberichreitungen bes Boranichlags zustande gekommen werden einstweilen uns diese Worte merten, um fpatet rempelungen Die Stirne bieten gu tonnen.

Untergrombach. Die Bürgermeifterwabl ultatlos. Es erhielten der seitherige Bürgermeiftet 17 Stimmen, Gemeinderat Gen. Mange i 25 Stimmen, rat Biebermann von ber Bürgerpartei 13 Stimmell men maren ungultig.

# Billiogn P

für alle Sommerstoffe



# Creme Leodor

Bier wichtige Verwendungsmöglichkeiten:

Bei Sonnenbrand ift Ereme Leodor ein wundervoll fühlendes Mittel gegen schmerzhaftes Brennen ber Saut. Bei Insoktenstichen verhindert Creme Leobor, bid aufgestrichen, schmerzhaftes Anschwellen und Judreig. Als Puderunterlage leiftet Creme Leobor mit ihrem begenten Blutengeruch vorzügliche Dienfte.

Bei roten Handen und uniconer Sautfarbe verleiht bie ichneeig-weiße Creme Leobor ben Sanden und bem Geficht jenen matten Teint, wie er ber vornehmen Dame

Tube 60 Bf. und 1 .- Dit., bie bagugehörige Leobor-Geife Stild 50 Pfg. In allen Chlorodomi-Berlaufsstellen zu haben. Bei diretter Einsendung diese Inserates als Drudsache (Umichlag nicht zulleben) mit genauer und beutlich gesichriebener Absendaresse aus dem Umichlag erhalten Sie eine fleine Brobefendung loftenlos burch Leo-Berte A.-G.,

D. Stey's Sommer-Freilichtbühne

gibt heute, Montag und Dienstag, 8½ Uhr, die letzten Abschiedsvorsteilungen. Heute Abend grosses Feuerwerk, sowie neues Riesen Weltstadt Programm in 16 Abteilungen. Heute Abend grosser Boxkampt zwischen Franzeiszek Smich-Ungarn und dem bekannten Meisterbover Fritz Lauchen Bruched. oxer Fritz Lamchen-Bruchsal. 5
Es ladet höflichst ein Dir. B. Stey, Weltfirma

Mittwoch, den 15. August, 20 Uhr. niäßlich d. Verbandstages d. Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Feuerwerk

ausgeführt von den Deutschen Pyrotechnischen Fabriken Werk Cleebronn (Wttbg.). Bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen. Lampton-schmuck des Gartens und der Boote. Konzert, ausgeführt von der Polizeikapelle. Leitung: Ober-musikmeister J. Heisig, unter Mitwirkung der Volks-singakademie Karlsruhe, Leitung: Musikdirektor W. Eiffler. Eintritt: Nichtabonnenten-Erwachsene 80 Pig. Abonnenten-Erwachsene 40 Pig. 80 Pig., Abonnenten Erwachsene 40 Pig. Sämtliche Eingänge sind geöffnet.

THE RESERVE THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE

Harley-Davidson

Motorrad mit Seitenwagen preiswert an
bertaufen. 5680
Karl Uebler, Stefanienstraße 17.

Umzüge für die außerordentlich gablreichen

Geichente, Blumenipenden und Gratu-lationen, welche uns anläßlich ber Autoumzüge 8481 uberläffig und billig. "Goldenen gochzeit" Rudolf Schwarz

übermittelt wurden, ibrechen wir hier-mit allen unferen tiefgefühlten Dant aus Philipp Bluck und Frau

BRIEFE DER NOT BEANTWORTET

Raiferftr. 111, Telef.

2 Betten mit Bolnerröfte, wegangehalber bill.

DR. MED. MAX HODANN

# Sexualelend und Sexualberatung

Briefe aus der Praxis

Dieses Buch ist Anklage und Aufruf zugleich! ANKLAGE deshalb, weil ein großer Teil der in den folgenden Briefen zum Ausdruck kommenden tragischen Konflikte nicht in den Tatsachen des Geschlechtslebens selbst seinen Ursprung hat, sondern in der törichten Haltung der »Mitmenschen« diesen Geschehnissen gegenüber. AUFRUF aber sei die Sammlung der Dokumente des Lebens für alle die, welche angesichts der wirklichen, den meisten unbekannten Gestalt des Sexuallebens der Gegenwart die Überzeugung gewinnen, daß hier geändert werden muß, und zwar gründlich. Daß aufgeräumt werden muß vornehmlich mit der hinterweltlichen Auffassung, die ungetrübt von Sachkenntnis - insbesondere in den Köpfen der Paragraphenmänner im Talar herrscht, leider aber auch in den Köpfen der meisten Erziehungsbeflissenen.

Das Buch kostet in Ganzleinen Rm. 14.- und ist auch gegen sehr bequeme Ratenzahlungen zu beziehen durch:

Buchhandlung Volksfreund Waldstraße 28 \* Fernruf 7020/21



Worms I. Verkäuferin (Lagererste)

für folgende Abiellung Putz, Damenk onfektion Herrenartikel, Parfumerie.

Außerdem jungere /erkāuferinn

für folgende Abtellun Korsetts, Handarbeiten, Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Weißwaren, Wadistudie, Linol Handschuhe,

Posamenten, Kurz waren, Herrenartikel, Taschentücher Bijouterie, Lederwaren.

Bewerbungen mil Lebel Lidibild, Zeugnis-Absch Angabe des bisherigen altes sowie der prüche erbeien an

Leonhard Tie Aktien-Gesellschi

Köln Zentral - Verkaufslell

# Busfran. Für ein größeres Anwalt wird zuberläffige, jaubere

Buhfrau gefucht. Rur folde mit guten 30 niffen wollen fich melben. Offerten unter Rr. 5691 an

Amtliche Bekanntmad

Deffentliche Zahlungs-Erin Auf 15. August ist bas britte

Bermögenssteuer für 1928 au ei wirte achlen das dritte Bierte dem bierten Biertel auf 15. An die Zahlung wird hiermit di Eine besondere Mahnung erfi Steuernummer angugeben und 30 Karlbruhe, ben 10. August 1998. Die Finangamier Rarisenberg Rarisruhe-Land, Durlad und

Kastatter Anzeige

. Für folgende Berufe werben gum Lehrlinge geind

einige Raufleute für Berlauf und Gur folgende weibliche Beruft

Lehrstellen gefud

Anlernstellen in Fabrike Gerner fuchen wir für fofort.

Sotelzimmermadchen, 1 Sotel Rüchenmadchen, 1 Serficelle ribat, 8 hausgehilfinnen ihr pri Arbeitsamt Ro

Rowob ... Rollim Hoffn besonders preiswert Rainnooll. Bowdinenn

Bin nunmehr zu

sämtlichen Krankenkassen zugelassen

# Dr. Hans Mach

prakt. Zahnarzt
Renckstrasse 15, am Schmiederplatz. – Fernruf 6818
Strassenbahnhaltestelle Mathystrasse-Karlstrasse Sprechstunden 9-12 und von 14-18 Uhr

Zuruck von der Reise!

Facharzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten Kronenstraße 23 pt.

10-12, 4-6, Sa. 10-1

Von der Reise zurück Dr. med. Fritz Weile

Kaiserallee 50 » Fernruf 5816

Städt. Ronzerthaus Commeroperette Montag, 13. August | 95 .- 195 .- 245. und folgende Tage

abends 73/4 Uhr Die luftige Witwe Operette in 3 Aften

bon Biftor Léon und Mufit bon Franz Léhar Rapellm. Eugen Reff. In Scene gefett bon Dir. J. Dewald mit Elle Müller a. 0 Emil Schrvers a. 6 Dr. 3. Dewald Frit Schroeder C. Sedinger

Sofie Frig n. a.

BAUM

3u verkausen: Gasherd. 2fl., nen, m. Tijdh, 30 M, 2 Vettftell. m. Roft, 1 Schrant, zui. 70 M. Enzitr. 25, II. St.

Man-Anzüge Mäntel, Ueberz von 10 Mt. an in all. Gr. u.Farb., foto. Gehrod.,

wahanzüge, Hofen.
Zophen, neu u. gebr.
10wie Gelegenheits.
bosten In neue Anzüge u. Mäntel

ftaunend billig. Zähringerftr. 53 m II. ut erhalten, zu bert. Uhlandur. 16, III r.

cutiden Sparfassen — verglichen mit ben Borjahren — erheblich gefteigert. Die

AHLUNG-

MUSIKHAUS

Badewanne 1170

Daltte

res Borfriegsftanbes erreicht. Bunahme ift bei ben anderen Sparbie gleiche, bet einigen fogar noch So bat bie Stabt. Spartaffe gu Ruriben Einlagebestand vor bem Ariege beerreicht, ia fie bat ibn fogar — bei 3ueits erreicht, ja fie bat ihn fogar dnung ber Giroeinlagen - um bie Balfte berichritten. Ebenfo bat auch bie partaffe gu Stuttgart ihre Borfriegseinlage creicht und ben Ginlagebeftanb unter Bu

chung ber Girogelber fogar verdoppelt. Stadt. Spartaffenamt. 1139

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg